Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1941

265 (25.9.1941)

Visual Library

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe
Verlagshaus: Lammstraße 3—5, Fernsprecher 7927, 7928, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Postscheckkonto 2988, Karlsruhe. Bankverbindungen: Badische Bank, Karlsruhe und Städtische Sparkasse, Karlsruhe, Girokonto Nr. 796. Schriftleitung: Anschrift und Fernsprechnummern wie Verlag (siehe oben). Schlußzeiten der Schriftleitung für die einzelne Ausgabe: 17 Uhr am Vortag des Erscheinens. Sprechstunden täglich von 11—12 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW. 68, Charlottenstraße 82. Auswärtige Geschäftsstellen, Zweiggeschäftsstellen und Bezirksschriftleitungen in Bruchsal, Hoheneggerplatz 6/7, Fernsprecher 2323. In Rastatt: Bahnhofstraße 34, Fernsprecher Nr. 2744. In Baden-Baden: Lichtentaler Straße 2, Fernsprecher 2126. In Offenburg: Adolf-Hitler-Haus, Fernsprecher Nr. 2174. „Der Führer" erscheint wöchentlich 7mal als Morgenzeitung. Schalterstunden der Hauptgeschäftsstelle, der Bezirks- und Zweiggeschäftsstellen: Werktäglich 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezugspreis: Monatlich RM. 2.00 einschließlich 30 Pfg. Trägerlohn bei Trägerzustellung. — Bei Postzustellung RM. 1.70 zuzüglich 42 Pfg. Zustellgebühr. — Abbestellungen müssen bis spätestens 20. eines jeden Monats für den folgenden Monat erfolgen. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Feldpostlieferungen an Wehrmachtangehörige übernimmt der Verlag für monatlich RM. 2.00 ohne weitere Nebenkosten. Der sonstige Streifbandversand von einzelnen Nummern erfolgt stets nur gegen vorherige Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

HAUPTAUSGABE
Gauhauptstadt Karlsruhe
„Der Führer" erscheint in 4 Ausgaben: „Gauhauptstadt Karlsruhe" für den Stadtbezirk und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Pforzheim. „Kraichgau und Bruhrain" für den Kreis Bruchsal. „Merkur-Rundschau" für die Kreise Rastatt—Baden-Baden und Bühl. „Aus der Ortenau" für die Kreise Offenburg, Kehl und Lahr. Anzeigenpreise: Siehe Preisliste Nr. 12 vom 20. Februar 1940. Die 15gespaltene Millimeterzeile (Kleinspalte 22 Millimeter) kostet im Anzeigenteil der Gesamtauflage 18 Pfg. In der Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe": 11 Pfg. In den Bezirksausgaben „Kraichgau und Bruhrain", „Merkur-Rundschau" und „Aus der Ortenau": 7 Pfg. Für „Kleine Anzeigen" und Familienanzeigen gelten ermäßigte Grundpreise laut Preisliste. Anzeigen im Textteil: die 5gespaltene, 70 Millimeter breite Zeile: 90 Pfg. Mengenabschlüsse für die Gesamtauflage und Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe" nach Staffel C; für die übrigen Bezirksausgaben nach Staffel A. Anzeigenschlußzeiten: Um 12 Uhr am Vortag des Erscheinens. Für die Montagausgabe: Samstags 19 Uhr. Todesanzeigen und sonstige unaufschiebbare Anzeigen für die Montagausgabe müssen bis längstens 16 Uhr sonntags als Manuskript im Verlagshaus eingegangen sein. Textteil- und Streifenanzeigen werden nur in einer Mindesthöhe von 20 Millimeter und nur für die Gesamtauflage angenommen. Platz-, Satz- und Terminwünsche ohne Verbindlichkeit. Bei unverlangt eingehenden Manuskripten kann keinesfalls eine Gewähr für die Rückgabe derselben übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf. | Karlsruhe, Donnerstag, den 25. September 1941 | 15. Jahrgang, Folge 265

Zwei eng umschlossene Kessel bleiben übrig

Chaotische Verhältnisse bei den eingekreisten Bolschewisten – Alle Auswege versperrt – Bombenvolltreffer auf Kriegsschiffen in der Kronstadter Bucht

*** Aus dem Führerhauptquartier, 24. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

Im Raum ostwärts Kiew wurden gestern weitere Teile des Feindes vernichtet. Der Rest ist in zwei eng umschlossene Kessel zusammengetrieben, deren Luftbild chaotische Verhältnisse aufzeigt. In wenigen Tagen kann mit der völligen Beseitigung dieser Kräfte gerechnet werden.

In der Kronstädter Bucht erzielten Kampf- und Sturzkampfflugzeuge Bombenvolltreffer auf Schlachtschiffen und einem Zerstörer der Sowjets. Im Küstengebiet des Weißen Meeres vernichtete ein Kampffliegerverband ein Großkraftwerk. Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich wirksam gegen militärische Anlagen in Leningrad und Moskau.

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierten Kampffliegerkräfte in der letzten Nacht Hafenanlagen am St.-Georgs-Kanal sowie an der Südküste der Insel. Größere Brände u. a. in Milfordhaven ließen den Erfolg dieser Angriffe erkennen.

Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

*

* Berlin, 24. Sept. Der Führer einer deutschen Aufklärungsstaffel, die am 23. September im Gebiet der großen Einkesselung der Sowjets ostwärts des Raumes um Kiew eingesetzt war, berichtet von den Bildern der grauenvollen Niederlage die die Sowjets in heillose Flucht trieb.

Die deutsche Staffel stürmte in geringer Höhe über das Gelände hin. Heißumkämpfte Dörfer, zurückgelassene Fahrzeuge und abgebrannte Bauernkaten zogen wie auf einem Filmstreifen unter ihnen hin. Auf den Straßen des sowjetischen Rückzuges zogen bis zu vier Kolonnen nebeneinander daher. Die wenigen Eisenbahnstränge waren von ungezählten langen Transportzügen besetzt, die sich nach Osten in Bewegung zu bringen versuchten. Offenbar waren diese starken sowjetischen Verbände des Glaubens, nach dieser Seite noch entkommen zu können. Sie mußten aber bald bemerken, daß auch dieser Weg endgültig verlegt war.

In den Wäldern zu beiden Seiten der Bahnstrecke zeigten sich schon einzelne Brandherde. Auf einer parallel zum Schienenstrang laufenden Straße brannten in rotglühenden Farben bolschewistische Panzer und Lastwagen. Hin und wieder rafften sich die Sowjets noch zur Abwehr zusammen. Aber mitten in den Wölkchen Hunderter Flakschüsse setzten die deutschen Bombenflieger mutig zum Sturz an und brachten Tod und Feuer unter den Flüchtenden. Was dieser Vernichtung entgeht, findet sich später in den Kolonnen sowjetischer Gefangener, die in endloser Reihe die mit Hunderttausenden gefüllten Lagern zugeführt werden.

Weitere Befestigungsanlagen Leningrads nach hartem Kampf genommen

* Berlin, 24. Sept. Die Kämpfe vor Leningrad wurden von den deutschen Truppen auch am 23. September erfolgreich fortgeführt. Nach heftigen Kämpfen nahmen deutsche Truppen weitere Teile der Befestigungsanlagen. Eine deutsche Division drang in tief ausgebaute und durch Bunker verstärkte Feldstellungen der Sowjets ein und eroberte nach harten Häuser- und Straßenkämpfen einen größeren Ort vor Leningrad. Eine andere deutsche Division stieß am Morgen des 23. September mitten in einen im Gang befindlichen sowjetischen Angriff hinein und erreichte kämpfend einen Panzergraben am Rande einer Ortschaft. Andere deutsche Verbände eroberten in erbittertem Häuserkampf eine Ortschaft und setzten im Nahkampf zahlreiche sowjetische Bunker außer Gefecht. Eine starke sowjetische Feldstellung, in der die Bolschewisten hartnäckigen Widerstand leisteten, wurde von deutschen Truppen genommen. Unter schweren Verlusten wurden die bolschewistischen Verteidiger geschlagen und aufgerieben. Einheiten der deutschen Luftwaffe griffen an allen Stellen der Front vor Leningrad erfolgreich in den Erdkampf ein und unterstützten das Vorgehen der deutschen Infanterie.

Im Laufe des 23. September versuchten ein sowjetisches Schlachtschiff und ein anderes Kriegsschiff, von dem Hafen von Kronstadt aus in die Landkämpfe um Leningrad mit dem Feuer ihrer Schiffsgeschütze einzugreifen. Schwere deutsche Artillerie nahm die Sowjetschiffe sofort unter wirksames Feuer. Unter der Wirkung des erfolgreichen deutschen Artilleriebeschusses mußten die beiden sowjetischen Kriegsschiffe ihr Feuer einstellen.

Ein sowjetisches Kriegsschiff versuchte im Laufe des 22. September sich den deutschen Stellungen an der Küste der Insel Oesel zu nähern. Deutsche Küstenbatterien nahmen das Kriegsschiff sofort unter Feuer. Nach mehreren Volltreffern geriet das sowjetische Kriegsschiff in Brand und blieb bewegungsunfähig liegen.

Bombenhagel im Raum von Charkow

* **Berlin,** 24. Sept. Die rückwärtigen Verbindungen der Sowjets am südlichen Kampfabschnitt der Ostfront waren am 23. 9. erneut das Ziel starker Angriffe deutscher Flugzeuge. In ununterbrochenen Einsätzen wurden Eisenbahnlinien und Straßen im Raum um Charkow angegriffen. Dabei wurden 38 Eisenbahnzüge durch zahlreiche Bomben getroffen und zum Teil zerstört. An vielen Stellen wurden die Gleise unterbrochen und für den Verkehr unbrauchbar gemacht. Bei Angriffen auf Bahnhöfe wurden abgestellte Munitionszüge von Bomben getroffen und in Brand gesetzt. Eine große Anzahl beladener Eisenbahnwagen flog unter starken Explosionserscheinungen in die Luft. Dabei wurden auch Bahnhofsgebäude und Lagerhäuser in Mitleidenschaft gezogen. Mehrere Gebäude wurden durch den Luftdruck zerstört oder brannten ab. Im gleichen Raum griff eine Gruppe deutscher Kampfflugzeuge sowjetische Panzer an, die sich zu einem Gegenangriff bereitgestellt hatten. Zahlreiche Panzer wurden durch Bomben vernichtet und weitere durch starke Beschädigungen ebenfalls außer Gefecht gesetzt.

Sehr starke Kräfte der deutschen Luftwaffe konzentrierten ihre Angriffe im Nordteil der Ostfront am 23. 9. wiederum auf die im Raum von Leningrad eingeschlossenen Sowjettruppen. In rollenden Einsätzen zerschlugen Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bolschewistische Artillerie- und Feldstellungen. Schlachtflieger und Jäger, die gleichfalls in die Erdkämpfe eingriffen, unterstützten die deutschen Truppen. In den Fahrzeugparks der Sowjets wurden große Zerstörungen erzielt und viele Treffer in lagerndem und fahrendem Kriegsmaterial angerichtet. Die blutigen Verluste der Sowjetverbände müssen nach den guten Trefferlagen der Bomben und der Wirkung der unaufhaltsamen Tiefangriffe wieder sehr groß sein. Allein in diesem Kampfraum wurden am 23. 9. in zahlreichen Luftkämpfen 25 Sowjetflugzeuge abgeschossen.

Roosevelts Amoklauf nach dem Krieg

Das Neutralitätsgesetz steht ihm im Wege — Aufhebung angekündigt — Handelsschiffe werden bewaffnet

H.W. **Stockholm,** 24. Sept. Roosevelt hat nach der üblichen Vorbereitung der Oeffentlichkeit durch Hull und Knox nun ebenfalls die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes und offene Bewaffnung von Handelsschiffen angekündigt, wobei er zugab, daß die Ausrüstung „friedlicher" und „neutraler" Schiffe mit Geschützen bereits vollzogene Tatsache ist. Die Entscheidung über das Neutralitätsgesetz soll in der nächsten Woche fallen. Die Frage befinde sich gegenwärtig „unter abschließender Prüfung". Alles deutet darauf hin, daß es sich auch hier nur um Redensarten handelt und daß die Entscheidung schon gefallen ist.

Roosevelt gab zu verstehen, daß irgendwelche völkerrechtlichen Feinheiten bei der Beurteilung der Neutralitätslage jetzt keine Berechtigung mehr hätten. „Details" hätten keine Bedeutung, wenn es sich darum handle, „der revolutionierendsten Bewegung der Geschichte entgegenzutreten." Aus diesem Grunde befänden sich auch bereits USA.-Truppen auf Island. In seinem Kriegsdurst ging Roosevelt noch einen Schritt weiter: Er kündigte an, daß sogar ausländische Schiffe von USA. mit Geschützen versehen würden und behauptete dreist, Handelsschiffe könnten armiert werden „gemäß den Bestimmungen des internationalen Rechts". Das einzige Hindernis liege im Neutralitätsgesetz.

Marineminister Knox, der gleichzeitig mit der Aufhebung des Neutralitätsgesetzes auch die Verwendung der USA.-Armee an jeder beliebigen Stelle der Welt forderte, drückte die Hoffnung aus, daß die Nation Roosevelt jede Möglichkeit geben werde, England zu helfen. Unter dem Lügenschlagwort, der Krieg müsse von Amerika ferngehalten werden, forderte Knox: „Laßt uns unserem Oberbefehlshaber Roosevelt freie Hände geben!"

Die wahren Zusammenhänge zwischen den neuen verschärften Kriegsmaßnahmen in USA. und der drohenden Katastrophe der Sowjets, die von den Plutokraten gerettet werden sollen, bestätigte Knox, indem er u. a. sagte: Die letzten Ereignisse an der sowjetischen Front hätten die Aussichten auf einen Sieg ungewiß gemacht. Er wolle nicht im einzelnen sagen, was er damit meine, sondern sich mit der Feststellung begnügen, daß die Verluste in der Sowjetunion größer seien als bei irgendeinem anderen Konflikt der Geschichte. Knox, der diese Brandrede anläßlich des Stapellaufes des neuen 35 000-Tonnen-Schlachtschiffes „Massachusets" hielt, sagte seinen Zuhörern glatt ins Gesicht, es sei möglich, daß dieses Schlachtschiff bald in den Krieg geschickt werde.

Eine Reuterauslassung aus Washington besagt nochmals, die geplante Aenderung des Neutralitätsgesetzes werde Roosevelt die Möglichkeit geben, Handelsschiffe zu bewaffnen, um sie in die Kriegszonen zu schicken. Die Scharfmacher in USA. haben es wieder einmal sehr eilig.

*

Zwei Tage lang johlte die jüdische USA.-Presse. Roosevelt habe endlich den Zwischenfall, den er so eifrig sucht, der amerikanische Dampfer „Pink Star" sei vor Island versenkt worden. Jetzt gelte kein Zögern mehr, das Neutralitätsgesetz müsse aufgehoben werden. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß der Fall „Pink Star" etwas anders verlief. Die „Pink Star" hieß einmal „Lundby" und war ein dänisches Schiff, das die USA. annektiert hatten und dann an eine Reederei in Panama verkauften. Seitdem fuhr der Frachtdampfer unter panamaischer Flagge. Seine letzte Fahrt geschah in englischen Diensten, in einem englischen Geleitzug. Unter dem Schutze kanadischer Kriegsschiffe. Roosevelt sah sich nicht in der Lage, mit diesen Wahrheiten länger hinter dem Berge zu halten. Er gab sogar zu, daß die „Pink Star" ein bewaffneter Frachter gewesen sei, was bedeutet, daß sie nach Fug und Recht in Kriegszeiten ohne Warnung versenkt werden kann. Der Versuch Roosevelts aus dem Fall „Pink Star" eine Bedrohung der „Freiheit der Ozeane" zu konstruieren, mußte somit schon nach seiner eigenen Darstellung der Vorgänge als mißglückt angesehen werden. Tatsächlich lag dem Präsidenten wenigstens für zwei, drei Tage an einem so dürftigen Vorwand, um seine Handlanger mit der Forderung nach Aufhebung der Neutralitäts-Akte vorzuschicken. Das Neutralitätsgesetz der USA. verbietet USA.-Schiffen Rüstungsmaterial für irgendeinen kriegführenden Staat zu transportieren, denn in diesem Gesetz klangen noch die Erfahrungen des Weltkrieges nach. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten wollte sich davor schützen, unversehens in einen europäischen Krieg hineingezogen zu werden, aber es ist gegenwärtig Roosevelts Bestreben, den parlamentarischen Boden für die Aufhebung dieser sperrenden Klausel zu schaffen. Noch hat kein „Zwischenfall" ausgereicht, um Roosevelt freie Hand zu verschaffen. die Ungeduld, die deshalb im Weißen Haus herrscht, offenbarte der USA.-Marineminister Knox, als er in seiner Pressekonferenz in Washington verzweifelt ausrief, man müsse endlich „Gas geben".

Unglaubliche Frechheit Churchills

Von Finnland Friedensschluß mit den Sowjets gefordert

H.W **Stockholm, 25. Sept. England hat mit einer Frechheit, die jüdische Gepflogenheiten sogar übersteigt, an Finnland die Aufforderung gerichtet, seinen Kampf gegen die Sowjetunion einzustellen — und das ausgerechnet in der gegenwärtigen größten Krise der Bolschewisten!**

Offensichtlich soll dieser englische Schritt stark dazu beitragen, die Verwirrung in England über diese Krise zu verschleiern und auch der Welt draußen einen anderen Eindruck über die Beurteilung der sowjetischen Möglichkeiten beizubringen. Vielleicht glaubt London auch noch allen Ernstes an die Wirksamkeit der alten englischen Methoden, kleinen Völkern einfach diktieren zu können, worauf sie sich gefügig jeder englischen Bedingung zu unterwerfen haben. Der englische Schritt enthält, wie der Londoner Nachrichtendienst bekanntgibt, eine „Warnung", wonach Finnland bei einer Fortsetzung des Krieges mit der Sowjetunion von England als offener Feind betrachtet werden würde. Wenn es sich dagegen zum Frieden mit den Bolschewisten bereitfinden sollte, so sei England zur Vermittlung bereit.

Der „Daily Expreß" und der „Daily Telegraph" haben diesen neuen englischen Erpressungsversuch an Finnland enthüllt. Wie schwedische Meldungen aus London besagen, soll er mit Hilfe des norwegischen „Gesandten" in Helsinki bewerkstelligt worden sein, für den es sicher eine besondere Freude gewesen sein muß, das „Vermittlungsangebot" im Auftrage der Engländer und Bolschewisten zu überbringen. Der saubere Plan Edens zielt bekanntlich darauf ab, Finnland für die Duldung einer englischen Intervention im Norden zu gewinnen, die den Sowjets Hilfe bringen und ihnen die bisher mißglückte Bolschewisierung Nordskandinaviens als Beutepreis verheißen soll. Der „Daily Telegraph" klagt die finnische Regierung und Marschall Mannerheim an, sich den englischen Wünschen bisher widersetzt zu haben.

Es ist gern zu glauben, daß nach den schwedischen Meldungen aus London der englische Schritt nach Konsulation mit der Sowjetregierung erfolgte. Finnland hat bereits einmal den englischen Aufforderungen zu einem Sonderfrieden eine unmißverständliche Antwort gegeben. Die neuen plutokratisch-bolschewistischen Anstrengungen, Finnland um den Preis seiner heroischen Blutopfer zu prellen, haben keine größeren Aussichten, sondern sollen wohl im wesentlichen der Welt das Bild einer Aktionsfähigkeit vorgaukeln, die im umgekehrten Verhältnis zur wahren Lage der Sowjetunion steht.

Britischer Geleitzug im Mittelmeer angegriffen

Erfolge italienischer Flugzeuge und U-Boote im Handelskrieg

* **Rom,** 24. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika wirsame Tätigkeit unserer Artillerie an der Front von Tobruk. Feindliche Annäherungsversuche wurden unverzüglich abgewiesen.

Die britische Luftwaffe unternahm Einflüge auf die Städte Benghasi, Tripolis, Homs und Misurata. Im letztgenannten Ort sind fünf Tote und sieben Verletzte zu beklagen. Zwei feindliche Bomber wurden von der Bodenabwehr von Tripolis und Homs brennend abgeschossen.

In Ostafrika an den verschiedenen Fronten des Abschnittes von Gondar Offensiv-Unternehmungen unserer Abteilungen, die feindliche Einheiten in die Flucht trieben und ihnen Verluste zufügten.

Einheiten unserer Luftwaffe unter dem Kommando der Flugzeugführer Oberleutnant Mario Sami und Leutnant Pier Luigi Lauro griffen im Mittelmeer einen auf Fahrt befindlichen feindlichen Geleitzug an. Ein bewaffnetes Handelsschiff von 2500 Tonnen wurde getroffen, explodierte und sank schnell. Ein weiteres Handelsschiff von 1000 Tonnen blieb schwer beschädigt liegen.

Eines unserer U-Boote unter dem Befehl des Kapitänleutnants Olindo di Serio versenkte im östlichen Mittelmeer einen Petroleumtanker von 12 000 Tonnen durch Torpedo.

Auf Grund von weiteren Informationen kann festgestellt werden, daß zwei von den drei durch Sturmkampfmittel der Kriegsmarine im Hafen von Gibraltar versenkten Einheiten die Tankdampfer „Fiona-Shell" und „Dembydale" sind und daß das beschädigte und als verloren angesehene Handelsschiff „Durham" heißt. Die der britischen Handelsmarine bei unseren Angriffen auf Gibraltar zugefügten Verluste belaufen sich damit auf vier Einheiten.

Die neuen Herostraten

Von Hans Wendt, Stockholm

Bei der Rückkehr aus Deutschland nach Neutralien, wo der Kampf der Propaganden unentwegt weitertobt, Vorurteile und Reaktion gegen die neue Wirklichkeit, findet man in dem Stapel Zeitungen fette Ueberschriften „Berlins schwerste Angriffsnacht" und „Ein Angriff, der mit den vorjährigen Londoner Nächten verglichen werden kann" mit schauerlichen Berichten, in denen es heißt: „Ein sehr starker Verband von Bombern . . . bei strahlendem Mondschein . . . eine größere Zahl von Bomben als je zuvor . . . große Feuersbrünste im Zentrum und ausgedehnte Schäden . . . Bomben rings um einen der Hauptbahnhöfe . . ."

Im Nu steht das Bild jener Nacht, die man ja zufällig selber daheim miterlebt hat, neben dem Zeitungspapier auf: strahlender Mondschein —, ja, das ist wahr, am Monde fehlte es nicht! Aber sonst? Gewiß, es war ein höllisches Geknalle, denn die Flak war in eifriger Tätigkeit. Aber dieser Lärm war für die englischen Flieger gewiß weit fataler als für die Berliner in ihren Schutzräumen, die daraus entnehmen konnten, wie gut sie verteidigt wurden. Rings im Kreis um die Riesenstadt platzten, wo vereinzelt ein feindliches Flugzeug sich vernehmen ließ, die roten und gelben Sterne der Geschosse, und Scheinwerfer stürzten sich in dicken Bündeln auf jenes weiße huschende Etwas da oben, das bald danach, in rote Lohe gehüllt, durch das tiefe Dunkel herabstürzte. Wie von selbst standen die Zeugnisse englischer und neutraler Berichte in der Erinnerung wieder auf, die einen Angriff auf London schilderten. Nicht einmal, nein Dutzende und aber Dutzende von Malen hatte man es ja selber in neutralen Blättern gelesen, im feindlichen und neutralen Rundfunk beschrieben gehört, andeutungshaft in amerikanischen Wochenschauen oder illustrierten Zeitschriften belegt gefunden: wie Schwärme von deutschen Flugzeugen über England hereinbrachen, ohne Rücksicht auf wilde Abwehr bis tief auf ihre Ziele und über die Hausdächer hinweg herniederstießen, wie jede Minute einer langen Nacht von Bombenexplosionen durchschüttelt wurde, wie überall am Horizont, in der Nähe und Ferne die Feuersbrünste aufglühten, wie sie schließlich zusammenschmolzen zu einem riesigen Glutherd, dessen Schein die Hauptstadt so taghell erleuchtete, daß die fremden Beobachter dabei lesen konnten . . . Wie dunkel und beinahe friedlich war im Vergleich mit diesen hundertfältig bekundeten Londoner Schreckensnächten der Himmel über Berlin. Im Keller scherzten die Frauen mit dem munteren zweijährigen Jungen. Und am nächsten Mittag, als halb Berlin einen Ausflug zu dem Haupttummelplatz der nächtlichen Störenfriede machte, sah man etwas Stuck und eine Reihe zersprungener Schaufensterscheiben, aber gottlob nichts von der Reihen schwarzer Häuserskelette und Mauerstümpfe, die jedem geläufig sind, der noch so sorgfältig zensurierte Photos aus dem bombardierten England gesehen hat.

Bomben über Bomben stundenlang, Feuer und Vernichtung über kriegswichtigen militärischen oder industriellen Zielen —, dergleichen widerfuhr in einem Umfang, der die Geißel der Vergeltung wirksam genug machte, um nach seinem nachträglichen Zeugnis selbst einen Churchill erblassen zu lassen, dem Land unserer Feinde, als sie den Bombenkrieg gegen deutsche Städte und Zivilbevölkerung erfunden hatten, um mit Terror und Demoralisierung ans Ziel zu gelangen, das ihnen mit ehrlichem Kampf selber unerreichbar erscheint. Die furchtbare Waffe, die große Teile der englischen Industrie- und Hafenzentren in Asche legte, ruht auch heute nicht. Sie schlägt allnächtlich gegen vitale Punkte Englands. Sie führt gewiß mit ihrer Hauptkraft gegenwärtig den Verteidigungskampf im Osten, um Europa ein für allemal vor den bolschewistischen Brandstiftern zu retten, die von den plutokratischen als geschätzte Verbündete auf den Plan gerufen wurden. Aber — wie General der Flieger Quade neulich andeutete — nichts kann die deutsche Luftwaffe davon abhalten, sich zur gegebenen Zeit mit ihrer ganzen Wucht wieder auf den anderen Feind zu werfen. Die Engländer selbst haben vor einem solchen neuen Strafgericht eine heillose Angst. Innenminister Morrison erklärte, als er soeben unter dem Motto „England soll nicht brennen" die Musterung aller männlichen Engländer für die Brandwacht- und Feuerwehrpflicht eröffnete, die Schlacht um Straßen und Gebäude Englands sei von allen Kämpfen auf See oder zu Lande die wichtigste; und mit Morrison vereinigen sich beinahe täglich die maßgebenden Politiker Englands in Warnungen vor den Möglichkeiten neuer deutscher Luftwaffenschläge. Das schlechte Gewissen läßt sie genau so wenig ruhen, als wenn sie schon wieder Nacht für Nacht zehn, zwölf Stunden lang, vom zeitigen Einbruch der Dunkelheit bis in den grauen Morgen im Schutzraum

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sehen müßten. Heute noch versuchen sie, unter Ausnutzung der von ihnen eiskalt auskalkulierten „Atempause" durch den bolschewistischen Krieg heimtückische Angriffe gegen Deutschland zu landen, immer noch in der doch längst widerlegten Plutokratenhoffnung, das deutsche Volk zermürben zu können. Was wird ihnen morgen widerfahren, wenn der sowjetische Ablenkungsbrand nicht mehr zieht?

Nicht ohne tieferen Grund haben die Londoner Weltbeglücker, die sich so willig dem Hauptkriegsschuldigen und Hauptkriegsverlängerer Roosevelt als Werkzeug darbieten, so hemmungslos Begeisterung für Stalins „verbrannte-Boden"-Taktik aufgebracht. Sie möchten mit gleicher Impotenz, wenn auch kein Sieg möglich ist, alles vernichten, notfalls bei sich selber. Lieber Vernichtung als Frieden. Lieber gar kein Europa als ein geordnetes. Es ist die gleiche destruktive Raserei, die heute mit Zerstörung der Erdölquellen des Irak, morgen Niederländisch-Indiens spielt, bloß um angeblich keinem Feind Zugriffsmöglichkeiten zu lassen. Die schon im Frieden die Anzündung oder Versenkung wertvoller Rohstoffe vorzog, statt sie unter Preis abzugeben. Die heute den — angeblich für „Befreiung" auserkorenen — Völkern Europas lieber Bürgerkrieg, Sabotage, Mord und vor allem den Hungertod für Millionen Frauen und Kinder zudenkt, bloß um sie nicht zur neuen Ordnung übergehen zu lassen. Die lieber von unbegrenzt verlängerten, weltweit ausgedehnten Kriegen träumt statt der Anerkennung von Völkerrechten.

Nun, dieser Winter wird wiederum vorübergehen, ohne den Hunger- und Feuer-Strategen Erfolg zu bescheren. Sie können Unwissende und Verhetzte ins Unglück stürzen, hier und da Unschuldige mit ihren Bomben obdachlos oder zu Krüppeln machen. Aber ihre Ohnmacht wird trotz all ihrer Anstrengungen nur immer deutlicher. Sie können Kriege entfesseln, aber nicht beenden. Sie können lügen und ungeheuerlich übertreiben, aber gottlob nicht das Maß von Vernichtung erreichen, das ihre Fantasie ersehnt. Mit jeder Bombe, die sie heute gegen deutsche Wohnviertel schleudern lassen, bestätigen sie nur das Fortschreiten ihrer Niederlage, die ihnen bessere Waffen nicht läßt und zu solchen aussichtslosen Herostraten-Akten zwingt.

Jede solche Reise zwischen dem Niemandsland in Neutralien und Heimat, mit dem Wechsel der Einblicke in feindliche Propaganda und heimische Wirklichkeit, bringt wertvolle Erkenntnisse. Eine davon besteht in der Gewißheit, — die freilich die Schuld der would-be-Vernichter da drüben nicht um einen Deut vermindert! — daß ihre Kräfte trotz bösesten Willens noch nicht einmal an das heranreichen, was ihnen selbst durch deutsche Vergeltungsaktionen im Vorjahr widerfuhr, so daß sie vor künftigen Strafgerichten mit Recht umso mehr zittern mögen. Und daß an der Gelassenheit und ruhigen Zuversicht der Heimat jeder Nachtangriff genau so abprallt, wie an der Front da draußen jeder etwaige Rückkehrversuch der aus Europa ausgeschlossenen Welttyrannen scheitern würde. Den schicksalhaften Befreiungsprozeß Europas kann kein Aushungerungsversuch und kein Feuer mehr wenden, weder bolschewistisches noch plutokratisches.

Das ist schändlich!

Englische Geistliche dienern vor dem Sowjetjuden Maisky

* **Stockholm**, 24. Sept. Geistliche der Anglikanischen Kirche aus der Grafschaft Essex haben an den Botschafter der Sowjetunion in London, den Juden Maisky, ein Schreiben gerichtet, in dem es unter anderem heißt:

„In Anbetracht dessen, daß zwischen uns früher Unstimmigkeiten geherrscht haben, sehen wir uns heute veranlaßt, Ihnen jetzt unsere Sympathien und unsere Bewunderung für die ruhmreichen Taten der Sowjetarmee zum Ausdruck zu bringen. Wir sind dessen gewiß, daß uns in unserm gemeinsamen Kampf gegen die heidnischen Kräfte des Faschismus der Sieg geschenkt wird und versprechen der Sowjetunion, die für die Kultur der Menschheit kämpft, unsere Hilfe mit Wort und Tat."

Das Schreiben trägt die Unterschrift eines Bischofs, 14 Geistlicher sowie des Kirchspielältesten. Es ist angesichts der aller Welt bekannten Greueltaten der Bolschewisten so ungeheuerlich, daß es keine Worte gibt, dieses schamlose Verhalten sogenannter Gottesdiener zu brandmarken.

„Lord Strandgut"

Sinnige Ehrung für Churchill

* **Stockholm**, 24. Sept. Nach einer Londoner Meldung von „Nya Dagligt Allehanda" hat der englische König Churchill zum Lord Warden for the Cinque Ports ernannt. Der Inhaber dieses Amtes, das auf die Zeit Wilhelms des Eroberers zurückgeht, hat alleinigen Anspruch auf alles, „was im Gebiet der Cinque Ports über Bord geworfen, über Bord gespült, oder an den Strand gespült wird (Strandgut)".

Wie es heißt, soll diese Ernennung des Königs eigener Gedanke gewesen sein und seine Wertschätzung Churchills bezeugen. Der King ist sinnig in seiner Wertung: Das Strandgut der versenkten Schiffe, so schätzt er, das sich an Englands Küste häuft, kommt auf das Konto von „Churchills Krieg". Als ein gerechter König muß ich dem Urheber geben, was ihm gebührt. So denkt er und schafft dem verhinderten Nachfolger Wilhelms des Eroberers diese neue und ergiebige Einnahmequelle.

Bomben auf französischen Dampfer

B. **Vichy**, 25. Sept. Der französische Dampfer „Monsalet", der aus Sfax nach Marseille ausgelaufen war, wurde von einem britischen Flugzeug im Golf von Gabez angegriffen. Die „Monsalet" war völlig unbewaffnet und trug deutliche Kennzeichnen ihrer Nationalität. Ihre Ladung bestand aus Phosphat. Trotzdem wurde sie mit Maschinengewehren beschossen und bombardiert. Drei Bomben explodierten an Bord. Das Schiff begann zu brennen und zu sinken. Die gesamte Mannschaft konnte sich in den Hafen von Sfax retten.

In politischen Kreisen Vichys herrscht größte Empörung wegen der Bombardierung des französischen Frachters. Man erblickt in dem neuen Terrorakt einen Beweis dafür, daß England immer noch nicht von seinen skrupellosen Kriegsgebräuchen abgewichen ist. Schließlich handelt es sich nicht um den ersten Zwischenfall, der sich bei Sfax ereignete. Im Frühjahr dieses Jahres war dort schon einmal ein französisches Schiff in unmittelbarer Nähe der Küste von den Engländern angegriffen worden. Die französische Regierung hat ihren Botschafter in Washington beauftragt, einen energischen Protest über Staatssekretär Cordell Hull nach London zu leiten.

Arzt, Forscher und Kämpfer

Die Salzburger Gedächtnisfeier für Paracelsus — Ansprachen Dr. Fricks und Dr. Contis

* **Salzburg, 24. Sept. Am Tage, an dem vor 400 Jahren in Salzburg Theophrastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, nach einem von fanatischem Drängen erfüllten Wanderleben die Augen schloß, versammelten sich die Vertreter des Reiches und der Partei, die Vertreter der Wehrmacht, der deutschen und ausländischen Wissenschaft und der Heilpraxis zu einer eindrucksvollen Gedenkfeier im Salzburger Festspielhaus, zu der 13 Nationen ihre Vertreter entsandt haben und in der der überragende Geist des großen Mannes gefeiert wurde, dessen Erkenntnisse einem neuen Zeitalter der ärztlichen Kunst die Tore geöffnet haben.**

Nachdem die festlichen Klänge der Paracelsus-Fanfare verklungen waren, entbot der Oberbürgermeister der Stadt Salzburg, Giger, den Gästen und Teilnehmern an der Feier den Willkommensgruß. Er wies darauf hin, daß durch diese Gedenkstunde einem Vorkämpfer und Tatbereiter auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaften und der Naturkunde eine Ehrung erwiesen werde, an der das ganze deutsche Volk und die ganze Kulturwelt teilnehmen.

Reichsminister Dr. Frick

der Schirmherr der Tagung, betonte zu Beginn seiner Rede, daß diese friedliche Gedächtnisfeier für einen großen deutschen Mann, Arzt, Naturforscher, Chemiker und Philosophen mitten im Kampf um Freiheit und Weltgeltung des deutschen Volkes stattfinde. Während unsere unvergleichlichen Soldaten unter der genialen Führung Adolf Hitlers Taten vollbringen, von denen die Geschichte noch nach Jahrhunderten und Jahrtausenden als einem Wunder von Leistungen erzählen werde, könnten wir dank ihrem Opfermut und ihrer Tapferkeit in stolzer Freude ein stilles Fest deutscher Wissenschaft und deutscher Kultur begehen. Das sei in einer so kriegsbewegten Zeit nur einem Volk beschieden, das von hohen Idealen erfüllt sei, und dabei auch die realen Kräfte in sich trage, diese Ideale zu verwirklichen.

Idealismus und klarer Blick für die Wirklichkeiten des Lebens, so führte der Reichsminister weiter aus, vereinigten sich auch in Paracelsus, gestalteten sein Weltbild und machten ihn zum vorbildlichen Arzt und Forscher. Seinem Volke habe er sich aus seiner deutschen Seele heraus verbunden gefühlt wie kein Arzt vor ihm. Für Hochmut habe er nur Verachtung gehabt. Rang und Reichtum hätten ihm nichts gegolten. Dafür habe er den kleinen Mann aus dem Volke geliebt und mit ihm gelebt, habe aus seiner Erfahrung gelernt und das Gute gesucht, wo er es gefunden habe. Aufrecht und kompromißlos sei er für das eingetreten, was er für richtig hielt und wahr erkannte als eine echte Kämpfernatur mit eisernem Willen. Vom Judentum, von artfremdem Blut, und artfremder Geisteshaltung habe er nichts wissen wollen. Das körperlich und geistig Minderwertige habe er abgelehnt. So sei er zum Revolutionär und zum Gesundheitslehrer geworden.

Seine Zeit sei nicht reif gewesen für die Aufnahme großartiger weitschauender und volksbeglückender Gedanken. Was aber Paracelsus vor 400 Jahren angestrebt, erdacht und geahnt habe, das solle und werde im Gesundheitsdienst des neuen deutschen Reiches verwirklicht werden. Reichsminister Dr. Frick gab der Zuversicht Ausdruck, daß kein noch so fein ausgesonnener Vernichtungsplan unserer Feinde uns auf dem Wege zu einem gesunden arbeits- und lebensfrohen Deutschland irremachen könnten. Kraftvoll und stark wie unsere Soldaten draußen an der Front stehe das deutsche Volk geschlossen hinter dem Führer, allen Anforderungen gewachsen zu allen Entbehrungen bereit und mit seinen Soldaten kämpfend bis zum Siege.

Reichsgesundheitsführer Dr. Conti

hielt sodann die Festrede. Er gab einen eindrucksvollen Ueberblick über das kämpferische Leben des Paracelsus, den er als den Begründer des deutschen Arzttums pries, und dessen umfassende Bedeutung darin bestanden habe, daß in ihm der Arzt, der Naturforscher und der Weltweise zu einer unlöslichen Einheit verbunden gewesen seien. Dr. Conti würdigte an einer Reihe von Beispielen die unvergänglichen Leistungen des Paracelsus als Arzt und Naturforscher. Er habe den Begriff der auf Beobachtung begründeten Erfahrung in das deutsche Geistesleben eingeführt und damit der Heilkunde und der Naturforschung einen ganz neuen Geist eingeflößt. Ihm verdanken die ärztliche Wissenschaft und Kunst vieles, was heute selbstverständlich erscheine.

Auch die Gestalt des Kämpfers und des trutzigen deutschen Bekenners würdigte der Gesundheitsführer, dessen Gedenkrede in einem Bekenntnis zu diesem großen Menschen ausklang: „Wer um den Wert des Blutes und seines Volkes weiß, wer ein Kämpfer und eine große Persönlichkeit ist, so wie es Paracelsus war, der steht uns und unserer nationalsozialistischen Weltanschauung besonders nahe. Die Gradheit des Paracelsus, seine Aufrichtigkeit, Unerschrockenheit, Unbestechlichkeit, sein edler Trotz gegen eine Welt von Neid und niedrigster Mißgunst sollen uns immer ein leuchtendes Beispiel und Vorbild sein."

In seiner Schlußansprache versicherte Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Rainer, wie sehr sich Stadt und Gau Salzburg der Verpflichtung bewußt seien, die ihnen das Vermächtnis des Paracelsus auferlegt, der in Salzburg nach langer Irrfahrt seine müden Augen schloß. Zwei Sätze aus einem Werk aus dem Jahre 1520 von Paul Hofhaimer, des stolzen Zeitgenossen des Paracelsus, schloß die Gedenkstunde im Festspielhause.

Gedenkstunde am Grabe des Paracelsus

In den Nachmittagsstunden versammelten sich die Teilnehmer an der Paracelsus-Feier im alten Sebastian-Friedhof am Grabe des Paracelsus, um hier des großen Mannes noch einmal zu gedenken. Reichsgesundheitsführer Dr. Conti, Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Rainer, sowie Vertreter des Auslandes, legten im Rahmen dieser Feierstunde Kränze am Grabmal nieder, das in der letzten Zeit würdig erneuert worden ist. Unter den niedergelegten Kränzen befand sich auch einer des kroatischen Staatsführers Dr. Pawelitsch.

Ein Empfang, den die Reichsregierung anschließend den Gästen gab, benutzte Reichsminister Dr. Frick, um die Vertreter des Auslandes, die in besonders großer Zahl zur Paracelsus-Feier gekommen waren, zu begrüßen und ihnen für dieses Bekenntnis zur großen kulturellen Einheit zu danken. Folgende Staaten hatten Vertreter nach Salzburg entsandt: Italien, Japan, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Slowakei, Finnland, Kroatien, Spanien, Portugal, Dänemark, Norwegen, Niederlande, Schweden, Schweiz, Frankreich, Belgien, Ecuador, Argentinien, Bolivien und Peru.

Am Nachmittag fand im großen Saal des Mozarteums, umrahmt von festlichen Fanfarenklängen und Orgelmusik, die feierliche Gründung der Paracelsus-Gesellschaft statt. Oberbürgermeister Giger entwickelte das Programm der Gesellschaft, die ihren Sitz in Salzburg hat und in deren Rahmen ein Paracelsus-Forschungsinstitut sowie eine Paracelsus-Bibliothek geschaffen werden sollen.

Die Entscheidung fällt im Osten

Londoner Erkenntnisse — Wavells Entlastungspläne — Kritik an der Sowjethilfe

H.W. **Stockholm**, 24. Sept. Die englischen Generale Wavell und Auchinleck haben soeben irgendwo in Indien eine Konferenz abgehalten. Sie betraf, wie der englische Nachrichtendienst sich ausdrückt, die Probleme, die sich aus den Ereignissen in der Sowjetunion ergeben, — eine hübsche Umschreibung der nackten und fatalen Tatsache immer schwererer bolschewistischer Niederlagen. Ueber dieses „Ereignis" wird jetzt reichlich debattiert von Washington bis Moskau, und es muß schon sehr problematisch für die bolschewistischen Verbündeten der Plutokratien aussehen, wenn Roosevelt mit solcher Eile die letzten Neutralitätskulissen fallen läßt, und die gute alte Tante „Times" mit hektischer Röte auf den Wangen erklärt, der Augenblick sei gekommen, um die größte, überhaupt mögliche Kühnheit an den Tag zu legen.

Der Kaukasus, die „große Hoffnung"

In solcher Lage ruft England, da es einen Wellington nicht besitzt, seinen Wavell. Auch Auchinlecks Stunde hat geschlagen. Was mit der Maginot-Linie nicht geglückt ist, soll jetzt im Kaukasus versucht werden. Schwedische Meldungen aus London verzeichnen geheimnisvolle Andeutungen über „Erwägungen von äußerstem Gewicht" in London über englischen militärischen Einsatz im Kaukasus. Dieser „bedeutende Stratege habe die Aufgabe erhalten, einen der für Verteidigung wie Angriff vitalsten Frontabschnitte des Empire zu organisieren. Seine Streitkräfte würden unabhängig von Auchinlecks Nil-Armee operieren. Das heißt: Die Konferenz Wavells mit Auchinleck dürfte sich im wesentlichen darum gedreht haben, ob Auchinleck Truppen aus Aegypten abgeben zu können glaubt.

Maisky wird fromm

Inzwischen trommeln die Sowjets um Hilfe. Maisky versteht, wie sein Auftreten in englischen Rüstungsfabriken zeigt, wo er mit roten Fahnen und leckeren Blondinen, der Internationale und Tanks mit sämtlichen bolschewistischen Heiligen-Namen empfangen wurde, die Situation zu nutzen. Nicht nur die „Times" zeigt heute hektische Röte, Maisky hat sich revanchiert, indem er in seiner Rede vor der amerikanischen Handelskammer in London den frommen Plutokraten, die den Bolschewisten helfen wollen, hinreichend Weihrauch in die Nasenlöcher blies. Wie herrlich macht sich, laut Maisky, in der Sowjetunion die Religionsfreiheit. Entgegen allgemeiner Auffassung werde die Religion keineswegs verfolgt, wenn auch die Sowjetunion keinen bestimmten Glauben begünstige, sondern die Regierung stelle jeder Religion mietefrei und ohne Steuern Baulichkeiten, die für Gottesdienste geeignet seien, zur Verfügung. (!) Verletzung der Rechte der Gläubigen werde von den Sowjetgerichten bestraft, kurz: Das Himmelreich auf Erden, miete- und steuerfrei, gerichtlich geschützt, liegt heute ohne jeden Zweifel in dem arg verkannten Land der Genickschüsse, Priesterhinrichtungen und Kirchenschändungen.

„Die Lage ganz bestimmt ernst"

Die „Times" entdeckt noch einige andere „aufmunternde" Punkte in der Rede, beispielsweise den Umstand, daß die Sowjetarmee nach dem Fall von Kiew nicht zusammengebrochen sei. Ebenso wichtig sei es freilich, daß auch unbehagliche Ueberraschungen und Fehlschläge nicht verborgen bleiben. Die Lage sei ganz bestimmt ernst. So bestätigt die „Times", die Sowjetarmee befinde sich in kritischer Lage. Hieraus ergeben sich in der englischen Oeffentlichkeit unbequeme Fragen an die Regierung. Churchill habe seinerzeit ganz England geeinigt in dem Versprechen enger Zusammenarbeit „mit unserem mächtigen neuen Alliierten". Aber habe die Aktivität der Regierung bei Lieferung der notwendigen Hilfe dem Geist dieser Verheißung entsprochen? Die „Times" gibt u. a. zu, daß die englisch-amerikanische Delegation mit ihrer Abreise nach Moskau wirklich sehr lange gezögert habe. Die Regierung müsse Aufklärung geben über die genaue Hilfe an die Sowjetunion. Der ganze Ernst der Lage müsse erkannt werden. Was sich an Europas Ostgrenze abspiele, sei entscheidend für das künftige Schicksal aller englisch sprechenden Nationen.

Wieso gerade der englisch sprechenden, könnte man fragen. Das Schicksal aller Kulturnationen hängt davon ab, daß der nicht nur Europa, sondern die Welt bedrohende Bolschewismus vernichtet wird. Aber die Machthaber der englisch sprechenden Nationen haben sich gegen Europa und die Kulturwelt mit den bolschewistischen Machthabern verbündet, und Roosevelt möchte eigens zur Rettung der bedrohten Gewaltherrschaft die letzten Hemmungen zerschlagen, die sein Land vom offenen Konflikt trennen.

Goldflugzeug der Sowjets erwischt

Mißlungener Entführungsversuch aus Leningrad

L.B. **Helsinki, 25. Sept. In den frühen Morgenstunden des Dienstag ist auf der karelischen Landenge ein Sowjetflugzeug zur Landung gezwungen worden, das mit Gold- und Silberwaren, zum Teil auch solchen von künstlerischem Wert, mit Papierrubeln und einem größeren Devisenbetrag beladen war.**

Das Flugzeug ist auf der Flucht aus Leningrad von deutschen Jagdmaschinen angegriffen und beschossen worden, konnte aber im Schutze der Wolkendecke entkommen. Da es sich mit beschädigten Instrumenten nicht zurechtfinden konnte, verflog es sich, geriet über finnischen Stellungen ins Flakfeuer und mußte schließlich schwer havariert landen.

Der schwerverwundete Pilot konnte keine Auskunft darüber geben, ob es sich um einen privaten Diebstahl oder um den amtlichen Versuch handelt, Wertgegenstände aus der belagerten Stadt zu retten. Allem Anschein nach handelt es sich hier aber um die amtliche Fortschaffung des Gold- und Devisenbestandes. Der Inhalt des Flugzeuges soll einen erheblichen Wert repräsentieren.

Ritterkreuz für tapfere Flieger

Ungewöhnliche Tatkraft und Tapferkeit werden ausgezeichnet

DNB. **Berlin**, 24. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen an:

Hauptmann Blasig, Gruppenkommandeur in einem Sturzkampfgeschwader,

Hauptmann Bruck, Staffelkapitän in einem Sturzkampfgeschwader,

Stabsfeldwebel Bock, Aufklärungsbeobachter in einem Sturzkampfgeschwader.

Hauptmann Adolf Blasig hat auf allen Feindflügen sein hervorragendes Können und seine unermüdliche Einsatzbereitschaft erwiesen. Als vorbildlicher Führer konnte er seine Gruppe zu bedeutsamen Erfolgen führen. Im finnischen Kampfraum eingesetzt, bahnte er an der Spitze seiner Gruppe in zahlreichen kühnen Sturz- und Tiefangriffen der schwer kämpfenden Infanterie den Weg und nahm dadurch maßgeblichen Anteil an den erfolgreichen Operationen der Heeresverbände. Insgesamt vernichtete die von ihm geführte Gruppe u. a. 16 Panzerwagen, einen Panzerzug, vier Eisenbahnzüge, 17 Batterien, zerstörte über 45 Flugzeuge am Boden und schoß sieben Feindflugzeuge ab. Neben diesen hervorragenden Erfolgen konnte seine Gruppe im Kampf gegen stark geschützte Stützpunkte um Murmansk fünf sowjetische Zerstörer, fünf Frachtschiffe von insgesamt 9500 BRT. versenken und zwölf Frachtschiffe von zusammen 10 000 BRT. schwer beschädigen.

Hauptmann Helmut Bruck hat seinen Verband auf allen Kriegsschauplätzen im Brennpunkt der Schlachten an den Feind geführt. Durch seine ungewöhnliche Tatkraft und sein Draufgängertum reißt er als Führer seines Verbandes die Besatzung immer wieder zu großen Erfolgen mit. Daneben zeichnet ihn sein kameradschaftlicher Opfersinn aus. So mußte in der Schlacht in der Bzura ein Flugzeug seiner Staffel auf feindlichem Gebiet notlanden. In schwerem Abwehrfeuer landete er neben der beschädigten Maschine und übernahm die Besatzung. Im Osten zerschlug sein Verband, der Infanterie und den eigenen Panzern vielfach den Weg bahnend, sowjetische Panzerabwehrstellungen und Truppenansammlungen im Raume von Brest-Litowsk und in der Westukraine und zerstörte gegen stärkste Flakabwehr eine zäh verteidigte Dnjepr-Brücke, die Hauptmann Bruck durch einen Volltreffer aus niedrigster Höhe vernichtete.

Stabsfeldwebel Albert Bock vermochte als Aufklärungsbeobachter eines Stukageschwaders in rücksichtslosem persönlichem Einsatz in über 200 Feindflügen Aufklärungsergebnisse und Bildunterlagen zu erfliegen, die wegen ihrer unbedingten Zuverlässigkeit für den Einsatz des Geschwaders von entscheidender Bedeutung waren. Daneben hat er in zahlreichen kühnen Tiefangriffen wiederholt in den Erdkampf eingegriffen und dem Gegner schweren Schaden zugefügt.

Neue Ritterkreuzträger des Heeres

DNB. **Berlin**, 24. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

General der Infanterie Heinrici, Kommandier. General eines Armeekorps;

Generalleutnant Lichel, Kommandeur einer Infanterie-Division;

Generalmajor von Leyser, Kommandeur einer Infanterie-Division;

Hauptmann Pankow, Komp.-Chef in einem Infant.-Regiment.

Kurz gesagt:

Der Führer hat dem Ministerialrat i. R., Geheimen Medizinalrat Professor Dr. med. vet. h. c. phil. Richard Edelmann in Dresden aus Anlaß der Vollendung seines 80. Lebensjahres in Anerkennung seiner großen Verdienste um die tierärztliche Wissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der italienische Minister Bottai besuchte am Mittwoch in Begleitung des Reichsministers Rust das Reichssportfeld, wo der Reichssportführer und Präsident der Deutsch-Italienischen Gesellschaft, von Tschammer und Osten, die Führung durch die Bauten und Anlagen und zu den verschiedenen Uebungsgruppen übernahm. Der Minister begab sich dann nach Potsdam, wo er an der Gruft Friedrichs des Großen verweilte und das neue Palais, Sanssouci sowie die Reichsschule des Reichsarbeitsdienstes besichtigte.

Die Italienisch-deutsche Akademikertagung, die für Ende September 1941 in Köln vorgesehen war, ist auf November 1942 verlegt worden. Sie wird durch das Auslandsamt der deutschen Dozentenschaft veranstaltet.

In Oslo wurde ein KdF.-Künstlerheim eröffnet, das den bei der Truppenbetreuung in Norwegen eingesetzten Künstlern zur Verfügung gestellt wurde. Reichsamtsleiter Klemm übergab das Heim an den Wehrmachtbefehlshaber in Norwegen und überreichte im Auftrag von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley als Geschenk für die deutschen Soldaten in Norwegen eine Spende von 500 Musikinstrumenten.

Die irakischen Behörden haben auf Befehl der britischen Militärverwaltung mit der Beschlagnahme von Warenlagern irakischer Firmen und von Privatkaufleuten in Basra begonnen.

20 ehemalige Zuchthäusler wurden in ein Pionierkorps in Schottland eingestellt. Diese Zuchthäusler, unter denen, wie „Daily Mail" sich ausdrückt, selbst die „hartgesottensten" Verbrecher aus Dartmoore, Parkhurst und so weiter sich befinden, brauchten bei ihrem Dienstantritt ihre Vorstrafen nicht anzugeben. Ob man von diesen Zuchthäuslern auch den Eid auf die britische Flagge verlangt, wird von der „Daily Mail" leider verschwiegen.

Mit Kriegsmaterial für England ist das in britischen Diensten fahrende Motorschiff „Segundo" (4414 BRT.) versenkt worden. Das Handelsschiff „Segundo" war auf dem Wege von den USA. nach England und hatte wichtiges Kriegsmaterial an Bord. Ueber das Schicksal der Mannschaft ist nichts bekannt.

Die Versenkung des britischen Passagierdampfers „Beaverdale" durch ein deutsches Unterseeboot wurde in amerikanischen Marinekreisen mitgeteilt. Der britische Passagierdampfer befand sich auf der Fahrt nach einem britischen Hafen und wurde 300 Meilen von der Küste Irlands entfernt torpediert. Der Dampfer hatte eine Tonnage von 9937 BRT.

Ein amerikanisches Verkehrsflugzeug, das sich auf dem Fluge nach Havanna befand, wurde in der Luft vom Blitz getroffen und geriet sofort in Brand. Die Besatzung und die Passagiere, insgesamt 10 Personen, fanden den Tod.

Wehrüberwachung im Kriege

* **Berlin**, 24. Sept. Im Reichsgesetzblatt ist eine Abänderung der Verordnung über die Wehrüberwachung veröffentlicht worden. Darin werden zunächst die kriegsmäßigen Verkürzungen der Meldefristen bekanntgegeben. Die Meldungen bei jedem Wechsel der Wohnung oder des dauernden Aufenthaltsortes sind binnen 48 Stunden zu erstatten. Ferner ist der zuständigen Wehrersatzdienststelle zu melden: der Antritt und die Rückkehr von einer Reise, einer Wanderschaft oder einer Arbeitsaufnahme außerhalb des dauernden Aufenthaltsortes, wenn diese länger als 14 Tage dauert. Wenn der Aufenthalt an dem neuen Arbeitsort voraussichtlich länger als 60 Tage dauert oder dort eine Wohnung oder Schlafstelle bezogen wird, hat der Wehrpflichtige sich beim Wehrmeldeamt (Offiziere und Reserveoffiziersanwärter im Feldwebelrang sowie Wehrmachtbeamte und Wehrmachtbeamtenanwärter in entsprechendem Rang beim Wehrbezirkskommando) des bisherigen Wohnorts persönlich oder schriftlich unter Vorlegung bezw. Einsendung des Wehrpasses abzumelden und beim Wehrmeldeamt bezw. Wehrbezirkskommando des Arbeitsortes anzumelden, auch wenn die Wohnung am bisherigen dauernden Aufenthaltsort beibehalten wird. Hierbei ist es gleichgültig, ob die Aufnahme der Arbeit freiwillig oder auf Grund behördlicher usw. Anordnung (z. B. eine Dienstverpflichtung) erfolgt.

Im übrigen bleiben die Meldepflichten im bisherigen Umfang für alle Wehrpflichtigen bestehen. Ihre genaue Beachtung ist im Krieg mehr denn je Ehrensache jedes Wehrpflichtigen.

Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten

* **Berlin**, 24. Sept. Das Reich gewährt gemäß § 29 des Grundsteuergesetzes für Arbeiterwohnstätten zur Erzielung tragbarer Lasten oder Mieten eine Beihilfe in Höhe der Grundsteuer auf die Dauer von 20 Jahren.

Die Arbeiterwohnstätten mußten nach der bisher geltenden Regelung bis 31. März 1943 bezugsfertig werden. Durch Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 17. September 1941 (RGBl. I. S. 572) ist diese Frist um ein Jahr verlängert worden, so daß die Grundsteuerbeihilfe auch gewährt wird für Arbeiterwohnstätten, die bis 31. März 1943 bezugsfertig werden.

London widerruft Handelserleichterungen für die Schweiz

* **Stockholm**, 24. Sept. Wie in London amtlich bekanntgegeben wird, glaubt London den Handelsvertrag der Schweiz mit Deutschland durch einen Widerruf der Transporterleichterungen, die bislang der Schweiz zugestanden wurden, beantworten zu müssen. Der Transport von Rohmaterialien und Industrieprodukten unterläge, wie es in der Verlautbarung heißt, in Zukunft den Blockadebestimmungen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor Emil Munz, Hauptschriftleiter Franz Moraller (bei der Wehrmacht), Stellv. Hauptschriftleiter und Chef vom Dienst: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. Z. Zt. ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Heute Dolmetscher bei der OT....

Ein kriegsgefangener Volksdeutscher berichtet / Der Feldzug im Osten — von der Sowjetseite miterlebt

Von OT.-Kriegsberichter Arthur Kemmerer

Vor mir sitzt ein junger 20jähriger „sowjetischer" Kriegsgefangener mit blanken Augen im lachenden Gesicht und erzählt mir in unverfälschtem Pfälzer Dialekt seine Lebensgeschichte. Er stammt aus jenem Gebiet der Ukraine, in dem bereits seit Generationen Deutsche wohnen, wo ganze Ortschaften von Deutschen besiedelt sind. Die Namen dieser Orte deuten schon auf ihren deutschen Ursprung hin. Es gibt ein München, Speyer, Rastatt, Baden usw., die alle einst von deutschen Auswanderern gegründet wurden. Ueber Generationen hinweg haben sie ihr Deutschtum bewahrt und in dem Dorf, in dem unser 20jähriger „Russe" zu Hause ist, sprechen die Leute heute untereinander Deutsch, obwohl sie Deutschland nie gesehen haben, sondern schon in Rußland geboren sind. Auch bei dem jungen Nikodemus war es nicht anders. Er selbst hat nichts anderes als den Bolschewismus kennengelernt, er hat von morgens früh bis abends spät sehr schwer arbeiten müssen. Er kann deutsch weder lesen noch schreiben, aber daß er deutsch sprechen gelernt, hat die Mutter gesorgt, die ihm heimlich immer wieder sein Deutschtum zum Bewußtsein brachte, denn bei den Bolschewisten durfte man nicht deutsch sprechen. Die Familie mußte mit ihren 6 Kindern sich unter der Herrschaft der Sowjets schwer plagen, um das Notwendigste zum Leben zu haben.

Im Baubataillon an die Front

So gingen die Jahre dahin. Zum Nachdenken ließen die Bolschewisten nur wenig Zeit. Vor 8 Monaten nun kam der junge Nikodemus zu den Soldaten. Man steckte ihn in ein Baubataillon, wo er tüchtig schaffen mußte. Er hatte nicht einmal Zeit, einen Brief nach Hause zu schreiben. Dazu mußte man schon die politischen Instruktionsstunden benutzen. Das war streng verboten und wurde entsprechend bestraft, aber dennoch taten es alle.

Als der Krieg ausbrach, lag unser Nikodemus mit seiner Kompanie in Lemberg. Die Bolschewisten sagten ihnen, der Krieg werde auf deutschem Boden ausgetragen, aber bald merkten sie an den immer häufiger und stärker einsetzenden deutschen Fliegerangriffen, daß das doch nicht so ganz stimmen könnte. Schon 7 Tage nach Kriegsausbruch hieß es mit einmal: Zurück. Zwar erklärten die Vorgesetzten, sie würden nur mit einer anderen Einheit ausgetauscht, aber dieser Rückzug war doch schon mehr eine Flucht. „Den ersten Tag waren wir nur so gesprungen", erzählt unser junger Volksdeutscher. „65 Kilometer haben wir an diesem Tag zu Fuß zurückgelegt. Am nächsten Tag haben wir schon unser überflüssiges Gepäck weggeworfen und sind so weitergelaufen, dabei dauernd verfolgt von den deutschen Fliegern, die ihre Bomben in unsere Kolonnen warfen. Vor den Flugzeugen hatten wir überhaupt große Angst, besonders wenn sie tief flogen.

Den ersten Tag bekamen wir noch etwas zu essen, dann war es aus. 6 Tage haben wir gar nichts bekommen. Wenn wir uns einander fragten, wann gibt es etwas, da antworteten sie uns nur: den Riemen enger schnallen. Die Verpflegung, der Nachschub klappte in keiner Weise. In Tarnopol bin ich mit noch einigen Kameraden zurückgeblieben, ich mußte helfen Verwundete verbinden. Zu den Deutschen hinüberzulaufen, wagte ich noch nicht, da ich Angst hatte. Die Kommissare hatten uns erklärt, daß die Deutschen überhaupt keine Gefangenen machen, sondern alle Sowjetsoldaten langsam zu Tode quälen und ihnen die Augen ausstechen. So lief ich weiter mit und immer weiter in die Gegend von Human. Unterwegs erfuhren wir durch von deutschen Flugzeugen abgeworfene Flugblätter, daß das, was uns die Kommissare erzählt hatten, alles nicht wahr sei, daß die Gefangenen im Gegenteil gut behandelt würden. Diese Flugblätter gingen von Hand zu Hand, obwohl sie vor den Kommissaren sorgfältig verborgen wurden.

Ein deutscher Soldat und über 100 Gefangene

Wir trauten zwar der Sache noch nicht ganz, aber schließlich war uns alles egal. Hier konnten wir verhungern oder wurden von den Kommissaren erschossen und mehr als das konnte uns bei den Deutschen auch nicht passieren. So beschlossen wir am anderen Morgen, beim Abrücken in unserem Erdloch liegen zu bleiben und auf die Deutschen zu warten. Die Sache klappte, die Kommissare merkten nichts. Wir hatten zwar noch immer Angst, aber was konnte uns schon noch viel geschehen. Wir warteten ab. Gegen Mittag tauchten in der Ferne zwei deutsche Soldaten auf. Wir beschlossen, zu ihnen zu gehen. Wir hoben die Hände und näherten uns den Deutschen. Die Waffen hatten wir schon vorher alle weggeworfen. Der eine Deutsche war schwer verwundet und konnte nicht laufen. Der andere Deutsche durchsuchte uns, und dann mußten wir den Verwundeten tragen und los gings.

Plötzlich tauchten noch etwa 100 Sowjetsoldaten vor uns auf. Und dem einen Deutschen wurde es gegenüber einer solchen Uebermacht einen Augenblick lang doch etwas gefährlich. Da sprach ich ihn auf deutsch an und erklärte ihm, daß die auch nichts tun würden, sondern nur Hunger hätten und im übrigen froh wären, daß für sie der Krieg zu Ende sei. So zog denn der eine deutsche Soldat mit seinen über 100 russischen Gefangenen zu den nächsten deutschen Stellungen. Dort wurden wir noch einmal genauer durchsucht und dann zum nächsten Gefangenenlager abtransportiert. Als ich sah, daß die Deutschen Soldaten doch nichts taten, bekam ich auch mehr Mut und sprach sie weiter auf deutsch an. Sie waren sehr überrascht, und ich erzählte ihnen, daß ich auch ein Deutscher sei. Sie gaben mir darauf Bier und Zigaretten und waren sehr gut zu mir. Als ich das Kriegsgefangenenlager betrat, dachte ich, hier kommst du sobald nicht wieder heraus."

Der große Unterschied

Am anderen Tag kam der junge Nikodemus mit noch einigen gefangenen Russen zum Arbeiten beim Stab einer Einheit der Organisation Todt. Hier hörte ein Pirmasenser plötzlich Heimatlaute und unverfälschten Pfälzer Dialekt sprechen. Er traute seinen Augen nicht, als er sah, daß es ein gefangener Russe war. Er ging der Sache auf den Grund, unterhielt sich mit ihm und stellte fest, daß er es hier mit einem Volksdeutschen aus Rußland zu tun hatte. Man ging mit ihm zur Gefangenen-Sammelstelle, erwirkte seine Freigabe, und heute ist der junge Nikodemus Dolmetscher bei der Organisation Todt, leistet nützliche Arbeit und ist so froh und zufrieden wie noch nie in seinem Leben. Den ganzen Tag lacht er und strahlt über das ganze Gesicht. „So gut habe ich es noch nie in meinem Leben gehabt wie hier. Bei den Sowjets gab es einmal zu essen in 3 Tagen, und hier gibt es dreimal an einem Tage. Bei den Sowjets habe ich den Riemen immer enger schnallen müssen und hier kann ich ihn jetzt schon weiter machen. Bis ich heimkomme bin ich direkt fett. Daheim bin ich auch nicht in so schönen Kleidern herumgelaufen wie hier. Wirklich besser brauch' ich's nimmer, wie ich es jetzt hier habe."

So spricht ein junger 20jähriger Mensch, nachdem er 3 Tage außerhalb der bolschewistischen Herrschaft lebt.

Die Kolonnen der Gefangenen
werden immer größer, die Beutemengen immer unübersehbarer. (PK-Maltry, Atlantic, Zander-M.)

Meldersc hicksal im nächtlichen Urwald

„Leuchtspur verfolgt mich — Ich laufe um mein Leben"

Von Kriegsberichter Arthur Stubenhagen

PK. Auf einem rüttelnden Munitionswagen auf der Straße nach Kandalakscha traf ich ihn wieder, Gert, den Melder, der mit unserer Kampfgruppe sich zehn Tage durch den Urwald Kareliens schlug, bis wir die Sowjets eingekesselt und vernichtet hatten. Abwechselnd rauchten wir unsere letzte, feuchtgewordene Zigarette und dabei erzählte er mir von seiner schlimmsten Nacht im Sumpfwald.

„Im tiefsten Dunkel einer jener Regennächte unseres Urwaldmarsches wurde ich losgeschickt, Verbindung zum Nachbarbataillon aufzunehmen. Ungefähre Richtung Nordwesten, in etwa einer Stunde kannst du dort sein, meint der Kommandeur. Vorsichtig tastete ich mich vorwärts. Nur die Richtung nicht verlieren! Fast eine Stunde schon bin ich unterwegs. Die bangen Zweifel werden zur Gewißheit, sicher bin ich schon weit rechts oder links an unserer Truppe vorbeigelaufen. Wer soll in diesen riesigen Wäldern ein paar auf engem Raum liegende deutsche Kompanien auf gut Glück treffen, noch dazu in dieser rabenschwarzen Nacht? Vorsichtig, daß kein knackender Zweig mich verraten kann, schleiche ich näher. Nichts zu erkennen in dieser Finsternis. Nur das Ohr vernimmt schleifende Geräusche von raschelnden Zweigen. Es werden unsere Sicherungen sein, beruhige ich mich selbst, rufe halblaut: Hallo, sind dort Deutsche?

Einen Augenblick Schweigen, Totenstille, dann plötzlich peitschende Abschüsse. Ich liege am Boden. Ein paar Meter links von mir knallen die Leuchtspurgarben in eine Tanne. Sekunden später auch von rechts Einzelschüsse, ganz dicht fegen sie über mich weg, dazwischen sowjetische Kommandos. Sie wollen mich fangen! Ich springe auf, rase in langen Sätzen rückwärts, zwischen den Tannen und Kiefern hindurch. Leuchtspur verfolgt mich, ich laufe um mein Leben. Laute Rufe hinter mir, dazwischen immer wieder Einzelschüsse. Sie sind mir auf den Fersen geblieben. Wieder ein Sumpf. Am Rand rase ich entlang. Da kommen sie auch von der anderen Seite. Im Laufen fingere ich die beiden Eierhandgranaten aus der Hosentasche. Eine für euch, die andere für mich! Ein Stück fester Boden, ich kann abbiegen, wieder in den Wald hinein! Ueber mir zerknallen in den Baumspitzen die Explosivgeschosse. Ich muß Atem holen. Hinter mir die Stimmen der Verfolger.

Erst jetzt fühle ich wieder den Regen auf dem heißen Gesicht. Sind sie nicht rechts von mir? Ich lausche, biege vorsichtig nach links ab. Nach Minuten hinter mir ein wütendes Geknalle. Sie haben meine Spur verloren, schießen blindlings in den Wald. Endlich kann ich aufatmen, die Spannung der Nerven läßt nach. Ich krieche unter eine dichte Tanne. Bei dieser fast eineinhalbstündigen Verfolgung habe ich völlig die Orientierung verloren. Mühsam versuche ich, die ungefähre Richtung meines Irrlaufes durch Wald und Sumpf wieder zusammenzubekommen. Da, plötzlich in der Ferne Schießerei, und eine heiße Freudenwelle überströmt mich, als ich deutlich die kurzen, hackenden Feuerstöße unseres deutschen Maschinengewehres heraushören kann. Dort sind Kameraden! Nie vorher aber habe ich, glaube mir, dieses Wort tiefer und herrlicher empfunden, als in jenem Augenblick des grau heraufdämmernden Morgens, da unser deutscher Sicherungsposten mir zurief: „Komm, Kamerad, hier liegt unser Bataillon!"

Besuch aus Rom
Der italienische Erziehungsminister Giuseppe Bottai und Reichsminister Rust, der seinen Gast auf dem Anhalter Bahnhof begrüßte. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Reichswoche für den deutschen Kulturfilm

„Das deutsche Elsaß" in München — Farbfilme als Experiment

München, 23. Sept. Der erste Tag der Reichswoche für den deutschen Kuturfilm mit seiner feierlichen Eröffnung am Sonntag, 21. Sept., im festlich geschmückten Münchener Luitpold-Theater stand unter dem Motto „Deutsches Land — Deutsche Wehr". Zwei Filme waren darunter, die von Reichsminister Dr. Goebbels als die besten ihrer Art ausgezeichnet wurden: „Melder durch Beton und Stahl" (Bavaria) als bester Wehrmachtfilm und „Kurenfischer" (Terra) als bester volkskundlicher Landschaftsfilm. Außerdem erhielt der erste Film den Ehrenpreis des Gauleiters von München-Oberbayern, Minister Adolf Wagner, und der zweite den Ehrenpreis des bayrischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert.

Als erster Film lief „Das deutsche Elsaß" (Tobis). Es geht darin um ein Stück echt deutschen Landes, das, immer wieder heftig umkämpft, nunmehr für immer zu Deutschland gekommen ist. Der Film ist dokumentarischer Natur, er berichtet von dem Kampf der Elsässer um ihre Heimat und ihr deutsches Wesen. Eine herrliche Photographie zeichnet ihn aus. Die Regie führte W. Leckebusch.

Der zweite Tag der Reichswoche für den Kulturfilm war ausschließlich dem Farbfilm vorbehalten, der ja immer noch ein umstrittenes Problem ist, obwohl er gerade in letzter Zeit auch unter den Amateuren an Boden gewonnen hat. Seine Problematik offenbarte sich ziemlich drastisch an dem (gezeichneten) Trickfilm „Störenfried" der Bavaria. Das kleine Tierreich wird gegen Meister Reineke mobil gemacht, und ein richtiger Krieg, nach dem Muster des Menschenkrieges, mit dem Geschwader der Wespen usw. macht dem Räuber den Garaus. Der Künstlichkeit des Humors entsprach die wenig überzeugende Farbigkeit. Von den weiteren fünf Filmen, sämtlich aus der Ufa-Produktion, boten die Landschaftsfilme „Thüringen" und „Rügen" teilweise recht gelungene Farbwirkungen.

Außerordentlich schöne, ja bezaubernde Momente halten die Filme „Bunte Kriechtierwelt" und „Friedliche Jagd mit der Kamera" fest.

Mit den „Lustgärten aus galanter Zeit" übt der deutsche Barock seinen unverwüstlichen Zauber aus: Würzburg, Schwetzingen, Salzburg treten in Wettbewerb.

Beginn des Straßburger Konzertwinters

Das erste Sinfoniekonzert, das am Montag Abend im Sängerhaus unter der Stabführung von Generalmusikdirektor Rosbaud vom Orchester des Theaters der Stadt Straßburg aufgeführt wurde, leitete in glanzvoller Weise den Beginn des Konzertwinters 1941/42 in Straßburg ein. Das Haus war dicht besetzt. Die vom Dirigenten und dem Orchester ausströmende geballte Kraft riß die Zuhörer sofort in ihren Bann. Für beide Teile wurde der Abend zu einem vollgültigen künstlerischen Erlebnis. Rosbauds Stabführung offenbarte seine künstlerische Eigenart, die das Orchester zur letzten Hergabe seines Könnens anzuregen vermag. Er versteht, aus ihm die größten Feinheiten in beschwingter Weise (Mozart: Sinfonie in G-Moll) zu entlocken, doch auch seine instrumentale Kraft (Bruckner: Romantische) bis zur höchsten Entfaltung zu führen. Besonders reizvoll die Bläserpartien, für die Generalmusikdirektor Rosbaud eine ganz besondere Zuneigung zu haben scheint. Im Violinkonzert in A-Dur von Mozart, zu dessen Gedenken der erste Teil des Abends gewidmet war, hörten wir den Wiener Virtuosen Wolfgang Schneiderhan, ein vollendeter Meister der Töne seiner wundervoll-warmtönigen Guarneri-Geige, ein im Spiel völlig hingegebener Künstler.

Mit Schneiderhan konnte Stabführer und das hohe Ansprüche erfüllende Orchester stürmischen Beifall entgegennehmen.

Anne Herrmann.

Keilberth dirigiert die Neunte

Das ursprünglich als deutsche Kunststätte erbaute, später aber zu politischen Zwecken der tschechischen Regierung benutzte Rudolfinum an der Moldaulände in Prag wird am 16. Oktober wieder in feierlicher Form seiner Bestimmung zugeführt werden. Bei dieser Gelegenheit wird unter Leitung von Generalmusikdirektor Keilberth Beethovens Neunte Symphonie zur Aufführung kommen.

Auf Einladung des Gauleiters und Reichsstatthalters Greiser entsendet Reichsminister Dr. Goebbels zu den „Festlichen Tagen in Litzmannstadt 1941" die „Berliner Künstlerfahrt" unter Leitung von Ministerialdirektor Hinkel. Die Berliner Künstlerfahrt besteht aus 35 führenden Künstlern und Künstlerinnen von Bühne, Film und aus dem Musikleben. Sie wird am 24. und 25. September vor deutschen Volksgenossen aus dem ehemaligen Polen sowie vor Soldaten auftreten.

Die Städtischen Bühnen Freiburg i. Br. haben für Anfang Oktober „Romeo und Julia" von Heinrich Sutermeister angenommen.

Kleiner Kulturspiegel

Werner Kraus beginnt seine diesjährige Tätigkeit am Wiener Burgtheater am 1. November. Seine erste neue Rolle wird der Rudolf in Grillparzers „Bruderzwist in Habsburg" sein.

Im Rahmen der Mozartwoche des Deutschen Reiches, die Ende November in Wien stattfindet, werden Richard Strauß, Karl Boehm, Wilhelm Furtwängler, Hans Knappertsbusch und Clemens Krauß am Dirigentenpult der Staatsoper erscheinen und die Reihe der festlichen Mozartaufführungen leiten. Am Todestag Mozarts, am 5. Dezember, beschließt eine Wiedergabe des „Requiem" unter Leitung von Wilhelm Furtwängler die Mozartwoche des Reiches.

Die deutsche Uraufführung der Oper „Der Jakobiner" von Anton Dvorak findet am 11. Oktober unter der musikalischen Leitung von Staatskapellmeister Karl Elmendorff im National-Theater Mannheim statt. Die Spielleitung hat Erich Kronen, die Bühnenbilder entwirft Helmut Nötzoldt.

ADOX — Dr. Schleussner Fotofilm

angenehm schäumend

Kreuzungen

Roman von Emil Strauß

Alle Rechte bei Albert Langen / Georg Müller, München

(6. Fortsetzung)

Die unbekannten Eltern wurden geradezu eine Qual für ihre Gedanken, sie wichen jeder Frage und Vermutung ins Dunkel aus und drängten sich doch immer wieder in Sehnsucht erregend in alles ein. Die Adoptiveltern konnte sie immer weniger lieben, daß sie ihr verheimlicht hatten, was sie wußten; daß sie die ganze Kindheit und Jugend hindurch alle unmittelbaren, triebhaften Liebesregungen des Kindes durch Betrug sich zugeleitet hatten; daß sie jede ihnen fremde Aeußerung des Kindes mit ihrem Sinne gescholten, bestraft, unterdrückt hatten; daß sie selbst von den erwachsenen Menschen bis zu diesem Tage Unzähliges erlangen hatten mittels dieser erkauften, erschlichenen Elternschaft, vieles, worin es keinem [illegible] als den Eltern würde nachgegeben haben.

Der Ekel schüttelte sie, indem sie an die herbeigebrachte Zärtlichkeit und Ungeniertheit dachte. Obendrein hatten sie das anvertraute Kind verzogen, verwöhnt, ihm Launen, Frechheit, Lüge und Hochmut angezüchtet, waren dagegen in der geistigen Ausbildung mit spießbürgerlicher Beschränktheit lässig gewesen. Und sie, Klara, hatte nach Laune, aber willenlos in den Tag hineingelebt! Sie hatte, auch wenn sie sich fremd fühlte und anders dachte, wenn sie in starken, bestimmten und guten Antrieben sich regte, zwar widerstrebend und zeternd und häßlich, eben doch nachgegeben, sich in den andern Willen, die andere Art gefügt.

Auch diese Verlobung war von den Eltern gemacht und ihr mit schlauer Benutzung ihrer Eitelkeit aufgedrängt!

Was war sie nun heute, da sie den ersten ernsten Blick auf sich tat? Konnte sie sich durch den Firlefanz von Leichfertigkeit, Eitelkeit und Schlechtigkeit denn erkennen? War der Ernst dieses Augenblicks nicht am Ende nur Einbildung? War sie sicher, ihn nicht in der nächsten Minute in die Ecke zu werfen wie jene Rosen, für immer?!

Sie bedeckte ihr Gesicht mit den Händen und wälzte sich herum und blieb so liegen. Unaufhörlich zuckte ihr Leib vom Schluchzen und die Tränen sickerten zwischen ihren Fingern durch ins Kissen.

Sie schämte sich, ihr ekelte vor diesem Dasein, und sie konnte nicht ausfinden, wie sie sich entsühnen, wie sie es ändern und diese Wirrsal schlichten sollte.

Und unvermerkt schlich sich in ihre Ohnmacht die Sehnsucht nach Trost ein, nach gütigem Zuspruch, den sie gewohnt war, nach einem Menschen, der ihre Selbstanklagen entkräftete, ihr das Selbstgefühl zurückgab, ihr mit milden Herzensworten den Kummer besprach. Wie elend war sie in dem stillen, behaglichen, vertrauten Haus!

Sie stand auf und ging wie suchend darin umher, von Zimmer zu Zimmer, treppauf, treppab, schaute in Schlupfwinkel, wo sie lange nicht gewesen, sah ihr Kinderglück umgehen an allen Orten und schüttelte den Kopf; das suchte sie nicht.

Und noch trostloser kehrte sie in ihr Zimmer zurück.

O wenn nur wenigstens die Eltern kämen und sie befreiten! Auch von ihnen wär's ihr erwünscht. Vater konnte so nett und gemütvoll und mit leichter Hand trösten.

Und die Eltern kehrten zurück. Klara fuhr empor und lauschte gerührt und gespannt, ob sie auch gleich heraufeilten. Sie hörte Papa ein Liedchen summend ins Eßzimmer treten und die Mama ihm nachrufen:

„Konrad, ist dir's recht, wenn ich Kaffee mache? Wirst auch noch einen vertragen!"

„Ja, ja!" hieß es zurück.

Endlich rief sie wie gewöhnlich von unten: „Klara, zum Kaffee!"

Klärchen dachte, dies sei vielleicht die vernünftigste und bequemste Art, sich wiederzufinden, wusch sich das Gesicht und ging hinab.

Am Fenster lehnte der Vater und schnitt sich mit der großen Klinge des Taschenmessers die Nägel, deren überflüssige Länge ihm bei dem Verlobungsessen aufgefallen war. Er antwortete auf Klaras Gruß obenhin und als ob er ihn erst überhört hätte:

„Guten Tag, guten Tag!" und schnippelte weiter. Die Mutter aber grüßte mit übertriebenem Kopfneigen und Lächeln:

„Guten Tag auch! Wie steht's Befinden? Haben das Fräulein sich gut amüsiert?"

Klara dachte: Achtung! die wollen dich fuchsen! und erwiderte kühl:

„Ich danke der gütigen Nachfrage, ich habe geschlafen."

„So, hast dein Zörnlein verschlafen?"

„Ich weiß nicht!" klang es entschieden zurück.

„Dann kommt ja das da gerade recht!" fuhr die Mutter fort, nahm ein in Seidenpapier gewickeltes Päcklein, legte es vor Klara hin, faltete das Papier auseinander und sprach:

„Das Pflaster schickt dir Guido zur Versüßung deiner Leiden, damit du doch auch was von deinem Verlobungsessen hast! Noch einmal selbst nachzufragen, hat er nicht riskiert, der arme Kerl! Uebrigens sitzen sie noch fest und sind sehr lustig."

„— wie meistens, wenn man die Rechnung ohne den Wirt macht!" erwiderte Klara kurz, die sich noch mit Mühe beherrschte und den Kuchen mit dem Handrücken fortschob.

„Was soll denn das wieder heißen!" rief Frau Höpfer geringschätzig. „Du fängst ja wieder gut an!"

„Ich fange nichts an. Aber ein Ende mach' ich jetzt, und zwar mit eurem Gestichel und ein gründliches: sagt denen dort, wenn sie Verlobung feiern wollten, sollten sie erst für eine Braut sorgen."

„Es wird ja immer netter!" rief der Alte, das Messer zuklappend und an den Tisch tretend.

„O rege dich doch darüber nicht auf!" sprach seine Frau. „Die redet viel, wenn der Tag lang ist!" Und zu Klara, die aufgestanden war, sagte sie mit höhnischer Gemütlichkeit:

„Setz' dich, liebe Emmeline!"

Klara schüttelte der Mutter Hand ab, blieb stehen und erwiderte:

„Um so besser, wenn ihr euch nicht darüber aufregt! denn es ist mein Ernst!"

„Was ist dein Ernst, Mädchen, hm?" fragte Höpfner mit einschüchterndem Tone, stützte sich auf beide Fäuste und schaute über den Tisch geneigt das Mädchen scharf an. „Willst du mir das einmal deutlich wiederholen!?"

„Es wird durch Wiederholung nicht an Deutlichkeit verlieren, nämlich, daß ich Guido nicht heirate."

„Das sind mir jetzt Possen!" Die Mutter lachte unbehaglich.

„Hast du Fieber oder bist du sonst nicht recht?" fragte der Vater kopfschüttelnd, trat um den Tisch zu ihr hin und wollte die Hand auf ihre Stirn legen. Sie wich aber aus und sagte:

„Danke! Das ist unnötig. Wir spielen nicht."

Erst gelüstete ihn, ihr seine Hand mit Gewalt auf die Stirne zu legen, doch der Ernst des Mädchens ließ es ihn vergessen und er fragte nur:

„Was? Nicht heiraten? Den Guido nicht heiraten!?"

„Da hört der Spaß jetzt doch auf!" rief die Mutter dazwischen. „Hat man so was erlebt!"

„Ganz richtig: ich heirate nicht den Herrn Guido Nagelschmidt, Firma Nagelschmidt & Strobel. Ist's nun klar?"

„Nun — mir das nicht so schroff hinstellen", sagte er; „was Aehnliches hast du schon einmal behauptet."

„Ja, und ich war damals noch dumm genug, mich wieder von euch bereiten zu lassen. Das ist heut anders. Also ich — verzichte!"

„Die — „verzichtet"!" rief die Mutter. „Die hohe Prinzeß! Bildest du dir denn ein, das ginge gerade so? Meinst, du könntest mit uns machen, was du willst? Meinst, wir lassen uns rein alles gefallen — hm, mein Kind? — Die Partie ist eine Ehrensache, fertig! Wer — bist denn du?! — Pariert wird, Jungfer! — oder — —"

„— oder?" fragte Klärchen gedämpft, mit letzter Kraft sich zurückhaltend.

„— oder wir ziehen andere Saiten auf, verstanden!"

„Melanie!" warnte besänftigend ihr Mann.

„Ach was!" schrie sie. „Ich weiß, was ich zu tun habe! Bin alt genug! Aber ich bin zu alt, als daß ich mir von so einem Flederwisch auf der Nase herumtanzen ließe! Launen unverschämte, weiter nichts! — Wir müssen wohl nächstens Gott danken, daß sie uns nur noch anguckt! — Das ist der Dank dafür! Was wär' sie denn ohne uns?! Hm? Von ihren Knochen im Leib an, was sie ist und auf sich hat — woher ist's denn? Selbstverdient am Ende? — Ist's denn möglich, daß man so etwas erlebt!"

„Melanie — ich bitte dich —"

„Was ich ohne euch wäre, hast du gefragt —?" rief Klara mit Tränen in den zornigen Augen. „Das frag' ich euch: wer wär' ich denn?"

„Du —?" begann die Frau Höpfner, das Mädchen schräg anschauend, doch kam er zuvor und sagte ruhig:

„Das wissen wir selbst nicht."

(Fortsetzung folgt)

Rund um den Turmberg

Weingarten meldet

li. **Weingarten.** (Schädlingsbekämpfung.) Infolge des starken Ueberhandnehmens der Feldmäuse und der von diesen verursachten Schäden an den Feldfrüchten, muß eine wirksame Bekämpfung der Mäuseplage durchgeführt werden. Die Gemeinde zahlt für jede abgelieferte Maus eine Prämie von 3 Pfennig. Die Ablieferung kann ab heute täglich um 5 Uhr nachmittags im Lagerplatz der Gemeinde in der Burgstraße erfolgen.

Sämtliche Tabakpflanzer, welche Nachtabak anbauen, müssen denselben innerhalb 2 Tagen auf dem Rathause anmelden.

(Standesamtliche Nachrichten.) Geburten: Hans Peter, Vater Oskar Josef Zöller, Mutter Irma Emma geb. Pfattheicher, Robert-Wagner-Straße 69 (2. Kind); Klaus Jürgen, Vater Gustav Friedrich Kreuzinger, Mutter Lotte Frida geb. Schwarz, Durlacher Str. 43 (2. Kind); Todesfall: Landwirt Karl Christian Baumann, Adolf-Hitler-Platz 1, gestorben am 19. September.

Grötzingen berichtet

H. **Grötzingen.** (Heldentod.) Auf dem östlichen Kriegsschauplatz starb den Heldentod der erst 20jährige Soldat Hans Schnäbele. Er war der Sohn des Kontrolleurs und Kriegsinvaliden Otto Schnäbele. Ortsgruppenleiter Dörrmann sprach der Familie die Anteilnahme der Gemeinde und der Partei aus.

(Erfolgreiche Sammlung.) Die von der NSV. ins Werk gesetzte Sammlung von Obst und Gemüse hatte einen sehr guten Erfolg. Die Grötzinger Jugend spendete so reichlich, daß die Frauenschaft bis jetzt bereits einige hundert Dosen füllen konnte. Den Spendern sowohl wie den rührigen Frauen der herzlichste Dank!

(Neue Brücke.) Die neuerrichtete Brücke über den neuen Pfinzlauf in der Bahnhofstraße wird in den nächsten Tagen dem allgemeinen Verkehr übergeben. Die Brücke bietet ein sehr schönes Bild und wird in ihrer Anlage den Anforderungen des heutigen Verkehrs durchaus gerecht.

(Bei den Grötzinger Athleten.) Am Sonntag hatten die Grötzinger Athleten auf ihrem Platz beim Ringerheim den Sportverein Germania Weingarten zu Gast. Die Jugendmannschaften und die Schülermannschaften der beiden Vereine maßen ihre Kräfte und ihr Können im Ringen. Die Weingartener Mannschaften zeigten sich den Grötzingern überlegen und trugen in allen Kampfesweisen den Sieg davon.

(Kartoffelernte.) Die Ernte der Spätkartoffeln ist bereits in vollem Gange und schreitet rasch voran. Um der Jugend Gelegenheit zu geben, bei den Feldarbeiten Hand anzulegen, wird die Volksschule von Montag an auf drei Wochen Herbstferien machen.

(Kräutersammlung.) Auf Anweisung der Schulbehörde zogen am Dienstagnachmittag die oberen Klassen der Volksschule mit ihren Lehrern in die Wälder und an die Raine und Hecken der Gemarkung, um Brombeerblätter, Himbeer- und Erdbeerblätter zu sammeln, die zur Bereitung von deutschem Tee benutzt werden.

(Kreistreffen der Jugendgruppen.) Am Sonntag veranstalteten die Jugendgruppen der NS.-Frauenschaften des Kreises Karlsruhe ein Treffen in Grötzingen, das einen sehr erfreulichen Verlauf nahm. Bei der Morgenfeier am Sonntagmorgen sprach auf dem Platze vor dem HJ.-Heim die Kreisjugendgruppenführerin Dr. Lotte Mach. Anschließend fanden Sportvorführungen und Wettkämpfe statt, der Nachmittag war der Geselligkeit und der Pflege der Kameradschaft gewidmet. Die Vorbereitung des Treffens lag in den Händen der Führerin der Grötzinger Jugendgruppe, Hilde Ruhland.

Schrankrazzia endet im Gefängnis

Im Schnellverfahren stand die 21jährige A. S. vor dem Amtsrichter. Alice arbeitete hier als Hausangestellte und konnte sich über nichts beklagen. Behandlung und Essen waren gut und auch der Lohn ausreichend. Dennoch benützte sie die Abwesenheit der Hausfrau, um die Schränke und Schubladen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, und was sie gerade brauchen konnte, ließ sie verschwinden. So entwendete sie Strümpfe, Wäschestücke, 2 Kleider usw., Sachen im Werte von ungefähr 140.— RM., die der Frau des Hauses und ihrer 17jährigen Tochter gehörten. Sie entwendete ferner 2 kleine Bröschchen, eine goldene und eine silberne Damenarmbanduhr. Für einen Fünffarbenstift schien sie ebenfalls Verwendung zu haben. Die Reklambücher beabsichtigte sie wohl für Feldpostpäckchen zu verwenden. Als man sie ob ihrer Langfingerei zur Rede stellte, bestritt sie mit Engelsmiene etwas gestohlen zu haben.

Vor dem Amtsgericht war die jugendliche Angeklagte im wesentlichen geständig. Sie wurde wegen fortgesetzten Diebstahls zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil trat sofort in Kraft.

Der gefälschte Kassenzettel

Um sich vor der Zahlung von 218 RM. zu drücken, die eine Firma für gelieferte Waren forderte, was ihr im Augenblick ungelegen kam, fälschte die Angeklagte A. G. den Kassenzettel und schrieb darauf: Rest 14.— RM. In einem Zivilprozeß wollte sie das Gericht täuschen und leugnete auch jetzt ihre Tat.

Das Amtsgericht verurteilte sie wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit versuchtem Betrug zu einem Monat Gefängnis und den Kosten des Verfahrens.

Freimarkenheftchen mit Führermarken

Freimarkenheftchen mit den neuen Freimarken, die das Bild des Führers zeigen, werden in nächster Zeit bei den Postämtern abgegeben. Das Heftchen enthält Freimarken zu 1, 3, 4, 5, 6, 8 und 12 Rpf. im Gesamtwert von 2 RM.

Der Ursprung des Hakenkreuzes

Zur 1. Reichsstraßensammlung des Kriegswinterhilfswerkes 1941/42

Am Samstag und Sonntag findet die 1. Straßensammlung für das 3. Kriegswinterhilfswerk statt. Zum Verkauf gelangen 10 verschiedene Abzeichen, die das Hakenkreuz in seiner Verwendung in Schmuckstücken aus der Zeit von 2300 vor bis 600 nach der Zeitenrechnung darstellen, die Ausgrabungen uns überlieferten.

Das Hakenkreuz ist ursprünglich ein Sinnbild der wärmenden, lebenspendenden Sonne, die im Norden als Ausdruck des Wertvollen und Guten aufgefaßt wurde, im Gegensatz zu den äquatorialen Zonen der Erde, wo die sengenden Sonnenstrahlen Schmerz und Erschlaffung bringen. Entstanden ist das Hakenkreuz aus der Darstellung der Sonnenscheibe oder Sonnenbahn, deren Bewegung durch vier oder mehr Speichen (Sonnenrad) dargestellt wurde. Diese Speichen können auch ohne Radfelge stehen und ergeben dann einen Stern oder ein Kreuz. Seine vier Speichenenden zeigen die vier Himmelsrichtungen an, die die Sonne durchläuft. Die Bedeutung der Sonne wird noch deutlicher, wenn die Speichenenden in gleichgerichteten Bögen oder Haken auslaufen (Hakenkreuz).

Darstellungen des vierspeichigen Sonnenrades und Hakenkreuzes finden wir in Mitteleuropa schon in arischer Urzeit (Jungsteinzeit) um 3000 v. Ztr. Mit der arischen Landnahme verbreitet sich das Hakenkreuz vom Norden her über ganz Europa. Besonders bekannt ist das Hakenkreuz in Siebenbürgen und Troja vom Ende des Jahrtausends geworden. Auch in Griechenland tritt das Hakenkreuz in den Goldschmuckblättchen der mykenischen Fürstengräber aus der Mitte des 2. Jahrtausends, aber auch in klassischer Zeit auf.

Im Laufe des 2. Jahrtausends wanderte das Hakenkreuz weiter nach Indien, von dort nach China und Amerika, so daß das Hakenkreuz schon in der Vorzeit fast auf der ganzen Erde vorkommt, bezeichnenderweise aber nicht bei den semitisch-jüdischen Völkern. Die Urgermanen als Kernvolk der Arier wandten das Hakenkreuz besonders häufig auf ihren Felszeichnungen und Bronzegeräten an. Manchmal stand es in der Mitte einer flammenden Sonnenscheibe. Später, in großgermanischer Zeit, als die Germanen im Kampfe mit den Römern standen und das Römerreich eroberten, ritzten sie das Hakenkreuz als Siegeszeichen auf ihre Schwerter und Schilde, und ihre Frauen trugen Hakenkreuze als Schmuckbroschen und Anhänger in Bronze gegossen oder aus Goldblech gearbeitet, wie uns ein fränkischer Goldanhänger aus dem 6. Jahrhundert oder ein Schmuckstück einer thringischen Priesterin aus der Zeit um 600 mit der Darstellung von vier Hakenkreuzen zeigt. Besonders lebendig sind die alt-schwäbischen Zierscheiben mit der Darstellung eines Hakenkreuzes oder dreier in Hakenkreuzform angeordneter Tierköpfe.

Bewußt hat der Führer gerade dieses Symbol arisch-nordischen Menschentums als Zeichen des neuen Deutschlands wieder aufgenommen. Unter ihm steht heute ganz Europa geeint im Kampf gegen artfremde Mächte, und wenn wir die 1. Reichsstraßensammlung des WHW. 1941/42 gerade mit diesem Zeichen einleiten, so wissen wir, daß wir unter dem Hakenkreuz heute für ein viertausendjähriges Vermächtnis unserer germanischen Vorfahren kämpfen.

Das Albtal meldet

M. **Ettlingen.** Vom Standesamt Ettlingen werden folgende Personenstandsfälle mitgeteilt: Geburten: Irmgard Elsa, V. Glasstetter, Pforzheimer Straße 49. ... gusta, V. Erwin Bayer, Karl-Friedrich-... Waltraud Elisabeth, V. Otto Decker, ... straße 10. — Todesfälle: Maria Eisele, ... Ochs, Buhlstr. 3 (75 Jahre alt); Friedrich ... org Redderson, Ettlingen, Rastatter ... (80 Jahre alt.) — Eheaufgebote: Bahn... Franz Ignaz Fietschinger, Ettlingen, ... straße 19 und Rosa Krämer, ohne Beruf, Etzenrot, Hauptstr. 8.

Die Deutsche Arbeitsfront (...erziehungswerk) gibt bekannt, daß bei ... gender Beteiligung Italienisch für ... in einem Kurs gelehrt wird. Anmeldungen ... Donnerstag von 19 bis 20 Uhr auf der Geschäftsstelle im „Hirsch."

Sämtliche Löschzüge sowie die ... Feuerwehr treten heute Donnerstag um ... Uhr an. Dienstanzug mit Mütze.

F. **Spessart.** (Heldentod.) Am 1. September fiel im Alter von 23 Jahren Kaspar Weber ... Gefreiter in einer Pionierabteilung, der ... Sohn des Josef Anton Weber (Ortsbauern-führer). Die Eltern und 6 Geschwister trauern um ihren lieben Sohn und Bruder. Ein braver und tüchtiger Junge, dem die ganze Gemeinde immer ein ehrendes Andenken bewahren wird, hat für uns alle sein Höchstes geopfert.

(Filmabend.) Am Montag, dem 29. September findet im Gasthaus „Zum Adler" durch die NS.-Gaufilmstelle eine Filmvorführung statt. „Ohm Krüger", dieser interessante Film kann allen Einwohnern nur bestens empfohlen werden. Karten im Vorverkauf beim Filmwart Pg. Karl Ochs erhältlich. Uniformierte haben Ermäßigung.

E. **Burbach.** (Heldentod.) Am Montag verbreitete sich hier die Nachricht, daß Soldat Rudolf Axtmann bei den schweren Kämpfen im Osten gefallen ist. Eine Gattin und ein Kind beklagen den Verlust ihres Ernährers. Die Eltern empfinden schwer den Verlust ihres einzigen Sohnes. Die Einwohnerschaft der Gemeinde nimmt herzlichen Anteil an ihrem schweren Leid. Wer diesen lebensfrohen und braven jungen Mann kannte hatte seine Freude an ihm. Allzufrüh hat der Tod ihn aus unseren Reihen gerissen. Er starb im Glauben an Deutschland. Sein Name wird in der Gemeinde unauslöschlich bleiben.

U. **Spielberg.** (Hohes Alter.) Im Monat September konnten nachstehende Volksgenossen sowie -genossinnen auf ein arbeitsreiches Alter zurückblicken: Erb Christ, geboren am 22. September 1865, Uckele Friedrich, geboren am 19. September 1865, Lichtenfels Christine, geboren am 18. September 1864.

E. **Busenbach.** Tiefes Leid ist am Anfang der Woche in drei Familien in unserer Gemeinde eingekehrt. Im Kampf gegen den Bolschewismus starb den Heldentod der ... Sohn Soldat Willi Müller des Gastwirts zum „Deutschen Kaiser", Hermann Müller, ebenso der einzige Sohn Soldat Willi ... man der Familie Josef Weckemann. ... einen tragischen Unglücksfall an seiner Arbeitsstelle starb der verheiratete Wilhelm ... ger im Alter von 46 Jahren.

A. **Reichenbach.** Die Kartoffelernte ist im vollen Gange. Ab Mittwoch begannen die Schulferien, damit die Jugend hierfür eingesetzt werden kann.

K. **Langensteinbach.** Im Umsiedlungslager fand ein Kameradschafts- und Abschiedsabend statt zur Feier der stattgefundenen Einbürgerung. Das Lager wird sich in den kommenden Wochen rasch leeren.

(Gefunden.) Eine hiesige Einwohnerin fand im Laufe der letzten Woche beim Rübenhacken ihren Ehering wieder, den sie beim Füttern im Stall vor dem Weltkrieg verloren hatte.

Pforzheimer Stadtnachrichten

—r **Pforzheim.** Am Sonntagvormittag erlebte Pforzheim, insbesondere aber die gesamte männliche Hitlerjugend, ein großartiges Schauspiel. Ein Krieg im Krieg war ausgebrochen, vom Nordufer der Enz, das eine viele Kilometer lange Bergwand flankiert, wollte ein „Feind" seinen Vorstoß über den Fluß richten und hatte Stellungen bezogen. Die SA.-Standarte Enzgau hatte ihren technischen Einheiten die Aufgabe übertragen, das Vorhaben des Feindes zu vereiteln durch einen Gegenstoß zur Bildung eines Brückenkopfes an dem ihren eigenen Stellungen gegenüber liegenden Nordufer unterhalb der Stadt. Die SA.-Männer sollten durch diese Einsatzübung im Gelände zeigen, was sie während der Sommerausbildung gelernt haben und die SA.-Wehrmannschaft und die Pimpfe und Hitlerjungen konnten ein Beispiel sehen, was entschlossene Einsatzbereitschaft und der ernste Wille zur Wehrertüchtigung zu leisten vermag.

Die Spitzen der Partei und Formationen, der Behörden, der Wehrmacht, des Deutschen Roten Kreuzes, der Feuerwehr, des Luftschutzes waren als Gäste erschienen. Obersturmbannführer Becker, der K.-Führer der Standarte, begrüßte die vielen Zuschauer und sprach einige treffende Worte über die bevorstehende Uebung und die vormilitärischen Aufgaben der Sturmabteilungen. Dann schallten die Erklärungen über die „Manöveraufgabe" über den weiten Raum, die der Leiter der Uebung, Obersturmführer Keller, gab, dessen große Begeisterung und Vorbild für die Wehrertüchtigung bei allen Angehörigen der technischen Einheiten der SA. den beispielhaften Willen zur Leistung schuf, von der die vielen Anwesenden Zeugen wurden. Ein Bild wie im Krieg entwickelte sich. Im unterstützenden Feuer der eigenen Kameraden ging ein SA.-Stoßtrupp aus dem Kanzlerwald bis zum Flußrand vor, mit ihm SA.-Pioniere, die im „feindlichen Stahlhagel" in mitgebrachten Booten die SA.-Infanteristen überführten. Ihrem Schneid gelang es, einen Brückenkopf zu bilden. Bald darauf war auch ein fester Steg über die Enz entstanden, wie durch Zauberwerk, so rasch, und dann wurde eine Pontonbrücke geschlagen, während die ersten Männer des Stoßtrupps bereits den Feind am Berghang angriffen. Die SA.-Nachrichter stellten die Verbindung der Spitze mit dem Gefechtsstand her und ebenso blitzschnell arbeiteten auch die SA.-Sanitäter, daß sie schon während des gelungenen Vorstoßes Verwundete bergen und über die Brücke in den Wald in Sicherheit zurückbringen konnten.

Es waren nicht mehr die Jüngsten, die dies alles leisteten, denn die Männer der SA. haben zumeist bereits die wirkliche Feuerprobe bestanden vor dem richtigen Feind; ergraute Köpfe sah man, Männer bis zu 65 Jahren, deren Treue und Einsatzbereitschaft Obersturmführer Becker zum Abschluß der Uebung seine besondere Anerkennung aussprach. Die Zuschauer waren stark beeindruckt von dem Gesehenen. Stramm ging der Marsch der SA.- und Wehrmänner in die Stadt zurück nach Abschluß des „Manövers". Fenster und Türen öffneten sich, die Spielleute der Hitlerjugend und der SA.-Musikzug zogen voran.

Hagenbecks Tierschau

Der Zirkus Hagenbeck bietet eine willkommene Gelegenheit für die Jugend, den Blick zu erweitern in jene fernen Länder, deren exotischer Zauber aus Reise- und Märchenbüchern ihre Phantasie stark beschäftigt. Aus dem Tierpark Stellingen bei Hamburg sind auf dem Meßplatz neben dem Zirkuszelt viele seltene Tiere eingetroffen und zur Schau gestellt, ganz große mammutartige Gestalten wie die Elefanten, die markerschütternd trompeten, und kleine, liebliche Vögel; Kamele sind da, Löwen, Tiger, Affen, Jaguare, Seelöwen. Pferde aus Arabien und den Steppen, aus allen Ländern sind behaarte und gefiederte Vertreter zur Stelle. Da kann man lernen, Naturlehre und Erdkunde, man schlägt nach der Heimkehr den großen Atlas auf und sucht die verschiedenen Länder der Erdkugel, in denen die Phantasie bei der Tierschau herumgewandert ist. Der Geruch fremder Weltteile ist noch in der Nase.

Wo wilde Tiere sind, da sammeln sich die Maler. Pforzheims Tiermaler und -plastiker sind weitbekannt, für sie ist jetzt eine reiche Erntezeit angebrochen. Es entstehen Studien, Zeichnungen, Gemälde vor diesen schweren eisernen Gittern, aus denen manch grimmiger Blick herausblitzt und drohend eine Tatze dolchartige Krallen stechen läßt oder eine Raubkatze ihre scharfen Zähne zeigt. Eine Stunde bei Hagenbeck ist eine wertvolle Schulstunde.

Aus der Hardt

H. **Leopoldshafen.** (Reichsspinnstoffsammlung.) Die hier durchgeführte Reichsspinnstoffsammlung erbrachte ein sehr gutes Ergebnis. Allen daran Beteiligten — Spendern und Sammlern herzlichen Dank.

H. **Spöck.** (Versammlung.) Am kommenden Freitag, den 26. September 1941, um 21 Uhr, findet im „Adler" eine Versammlung der Pol. Leiter und sämtlicher Luftschutzleiter und -warte statt. Vollzählige Teilnahme ist Pflicht.

Rheinwasserstände vom 24. September

Konstanz 379 (—3), Rheinfelden 231 (—9), Breisach 201 (—2), Kehl 261 (+3), Straßburg 252 (+4), Karlsruhe-Maxau 410 (—1), Mannheim 289 (—9), Caub 199 (—3.)

Tagesgeschehen am Oberrhein

Fünf Jahre Zuchthaus für Feldpostmarder

hk. **Freiburg.** In einer Verhandlung am Dienstagvormittag mußte sich das Sondergericht Freiburg mit dem 42jährigen Josef Müller befassen, der als Postschaffner beim Postamt St. Georgen i. Schw. von Ende 1940 bis zum 15. Juli 1941 mindestens 20 Päckchen, darunter mindestens 10 Feldpostpäckchen unterschlagen und beraubt hatte. An diesem Tage nämlich wurde der scheinheilige Lump, wie ihn der Staatsanwalt bezeichnete, trotz seinen salbungsvollen Mahnungen an die Arbeitskameraden, sich nur nie an Feldpostpäckchen zu vergreifen, dabei beobachtet, wie er selber gerade ein solches, als derzeit unbestellbar zurückgekommenes Päckchen in seiner Aktentasche verschwinden ließ. Eine sofort durchgeführte Untersuchung und eingehende Vernehmung ließ Müller dann auch rasch als schwarzes Schaf des Postamtes St. Georgen und ausgesprochenen Volksschädling erkennen. Der durch eine leichte epileptische Veranlagung schnell erregbare und meist übel gelaunte Angeklagte unterhielt, obwohl seine oft von ihm mißhandelte Frau sich große Mühe um ihn machte, zahlreiche intime Verhältnisse, denen er sich mit dem Inhalt von Feldpostpäckchen — Rauchwaren, Schokolade, Backwerk, Süßigkeiten, Strümpfe usw. — erkenntlich zeigen zu müssen glaubte. Das Gericht ging gegen Müller mit einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren, 5 Jahren Ehrverlust und einer Geldstrafe von 100 RM. nur deshalb verhältnismäßig milde vor, weil es ihm trotz der unbegreiflichen Verwerflichkeit seines Tuns seine krankhafte Veranlagung zugute hielt.

Pforzheim. (Vier Jahre Gefängnis für Kindestötung.) Die Strafkammer verurteilte die ledige 19 Jahre alte Erna Grein in Lehningen, die am 9. Juni ds. Js. ihr lebendes Kind in die Abortgrube hineingeworfen hatte, so daß es in der Jauche erstickte, wegen Kindestötung unter Zubilligung mildernder Umstände zu vier Jahren Gefängnis.

Frauenalb. (Kreisschulungsleiter-Tagung.) Auf der Gauschulungsburg Frauenalb findet vom 2.—4. Oktober eine Tagung aller Kreisschulungsleiter und Gauschulungsbeauftragten der Gliederungen und angeschlossenen Verbände aus Baden und Elsaß statt. Sie dient der Vermittlung der durch den Gauleiter für das Winterhalbjahr 1941/42 gegebenen Richtlinien für die weltanschaulich-politische Schulung im Gau und der Erstattung der Tätigkeits- und Lageberichte. Die Tagung beginnt mit einem Vortrag des Gauschulungsleiters Hartlieb über „Die weltanschauliche Lage und daraus erwachsende Aufgaben der Schulung", der auch den Schlußvortrag hält. Ferner sprechen die Gauamtsstellenleiter Bolz und Scheuble über aktuelle außenpolitische und weltanschauliche Themen.

Freiburg. (Führertagung des RAD.) Am Montag und Dienstag nächster Woche findet in Freiburg eine Führertagung des Arbeitsgaues XXVII, Straßburg, statt, auf der u. a. Kreisleiter Bickler, Straßburg, Professor Kapp, Freiburg und der Dichter Hermann Burte sprechen.

Freiburg i. Br. (Nehmen ist seliger denn Geben.) Diesen keineswegs sehr menschenfreundlichen Leitspruch stellte der Metzgermeister Karl Gehr in Freiburg i. Br. seiner Tätigkeit in den letzten Jahren voran. Es kümmerte ihn keineswegs, daß nach Kriegsausbruch Höchstpreise für Fleisch- und Wurstwaren angeordnet und daß diese Lebensmittel zwangsbewirtschaftet wurden. Die Liste der Höchstpreise prangte wohl zur Zierde in seinem Laden, daran gehalten hat sich der am Dienstag vor dem Sondergericht abgeurteilte Angeklagte Gehr nicht. Das Freiburger Sondergericht kam nach mehrstündiger Verhandlung zu folgendem Urteil: Der Angeklagte Karl Gehr wird als Volksschädling wegen fortgesetzter Preisüberschreitung nach § 1 der Kriegswirtschaftsverordnung zu drei Jahren Zuchthaus, 20 000 RM. Geldstrafe, ersatzweise 200 Tage Zuchthaus und zu drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Als unberechtigter Mehrgewinn wird ein Betrag von 10 000 RM. eingezogen und wird an das Reich abgeführt. Die Berufsausübung wird dem Angeklagten auf zwei Jahre untersagt.

Oberrimsingen. (Unfall.) Der Landwirt Johann Leberer wurde auf der Heimfahrt vom Felde das Opfer eines Unglücksfalles. Am Kopf und Hals trug er so schwere Verletzungen davon, daß er in die Freiburger Klinik gebracht werden mußte.

Müllheim. (Unfall.) Während der Arbeit beim Bahnhof Buggingen stürzte der Arbeiter Theodor Siebler von einem elektrischen Mast. Mit schweren Verletzungen wurde er in die Freiburger Klinik gebracht.

Pirmasens. (Raubüberfall im Wirtshausflur.) In den späten Abendstunden begab sich der Tagner Val. Kunz von hier mit einem Unbekannten, der ihn dazu aufgefordert hatte, in eine Wirtschaft. Als die beiden den Hausflur betraten, riß der Unbekannte dem Arbeiter die Brieftasche aus der Rocktasche, nahm Reißaus und entkam in der Dunkelheit. Außer den Lebensmittelmarken und einem Rentenbescheid hatte Kunz noch 28 RM. in seiner Brieftasche.

Bereichssportwart Stiefel starb den Heldentod

Seinen im Osten erlittenen Verletzungen erlegen

Aus Berlin erreicht uns die traurige Nachricht, daß der Sportwart des Bereichs 14 (Baden) des NSRL., Hans Stiefel, im Lazarett in Berlin seinen im Ostfeldzug erlittenen schweren Verletzungen erlegen ist. Stiefel war Gefreiter und wurde 34 Jahre alt.

Mit ihm verliert die Sportbewegung unserer engeren Heimat einen Kameraden, dessen stets vorbildlicher Einsatz von höchsten idealen Zielen diktiert war; als Mensch wie als Sportmann erfreute er sich daher allseits größter Beliebtheit und Achtung. Stiefel, der das Diplom als Sportlehrer besaß, übernahm nach dem Umbruch zunächst das Amt des Bezirksbeauftragten in Mittelbaden, gab dieses Amt aber ab, als er zu der größeren Aufgabe des Bereichssportwarts berufen wurde; gleichzeitig war er Dozent für Leibesübungen an der Hochschule für Lehrerbildung in Karlsruhe. Sein Tod reißt eine empfindliche, schwer zu schließende Lücke. Er ist aber auch ein leuchtendes Zeugnis für die Verantwortungsfreude unserer Sportler, die ihre stets im Dienste für das Vaterland stehende Arbeit ohne Zaudern und mit schlichter Selbstverständlichkeit durch den höchsten Einsatz krönen.

Oskar Wenzel-Phönix, gefallen

Der Karlsruher Fußballsport und insbesondere Phönix Karlsruhe, wurden von einem harten Verlust betroffen. Oskar Wenzel, der ausgezeichnete Verteidiger, ist im Alter von 29 Jahren im Osten den Heldentod gestorben, nachdem er noch vor kurzem zum Unteroffizier befördert, sowie mit dem E.K. II. Klasse und dem Infanteriesturmabzeichen ausgezeichnet worden war. Wie er im Sport war — forsch, draufgängerisch und hart gegen sich selbst — so war er als Soldat und so fiel er im Kampf für Deutschlands Ruhm, Sicherheit und Bestand gegen den bolschewistischen Weltfeind. Alle seine Freunde und die ganze Karlsruher Sportgemeinde werden Oskar Wenzel, den tüchtigen Sportler und Menschen, in stetem und ehrendem Andenken behalten. E.

Denken Sie an Ihre Sparbüchse!
So mancher Extra-Groschen kann hineinkommen, wenn Sie beispielsweise zum Zähneputzen die gute Nivea-Zahnpasta benutzen. Die große Tube kostet nur 40 Pfg.
NIVEA ZAHNPASTA
Schließlich: gespart ist gespart!

Vorrundentermine der ersten Fußballklasse

Staffel 5:

26. Sept.: Söllingen — KFV., Germania Durlach — Neureut, Knielingen — FC. Karlsruhe 1921, Berghausen — Grötzingen. Blankenloch frei.

5. Oktober: Grötzingen — Neureut, KFV. — Germania Durlach, Söllingen — Blankenloch, FC. Karlsruhe 1921 — Berghausen, Knielingen frei.

12. Oktober: Neureut — FC. Karlsruhe 1921, Germania Durlach — Knielingen, Grötzingen — Söllingen, Blankenloch — Berghausen, KFV. frei.

19. Oktober: Neureut — Berghausen, Knielingen — Söllingen, Blankenloch — Germania Durlach, KFV. — FC. Karlsruhe 1921. Grötzingen frei.

26. Oktober: KFV — Blankenloch, FC. Karlsruhe 1921 — Grötzingen.

Die Spiele finden jeweils auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt. Spielbeginn 15 Uhr. Ab 2. November 1941 14.30 Uhr.

Staffel 6:

26. Sept.: Bulach — Durlach-Aue, Beiertheim — Rüppurr, Daxlanden — Südstern, Frankonia/Reichsbahn — Ettlingen.

5. Oktober: Durlach-Aue — Beiertheim, Rüppurr — Ettlingen, Frankonia/Reichsbahn — Daxlanden, Südstern und Bulach frei.

12. Oktober: Südstern — Durlach-Aue, Ettlingen — Bulach, Daxlanden — Rüppurr, Beiertheim und Frankonia/Reichsbahn frei.

19. Oktober: Rüppurr — Frankonia/Reichsbahn, Beiertheim — Daxlanden.

26. Oktober: Durlach-Aue — Rüppurr.

Die Spiele finden jeweils auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine statt. Spielbeginn 15 Uhr. Ab 9. November 1941, 14.30 Uhr.

Erster Tag der Deutschen Jugendvereinsmeisterschaft

Am Dienstagabend wurde auf dem Hochschulstadion in Karlsruhe der erste Teil der Uebungen für die Deutsche Jugendvereinsmeisterschaften abgelegt. Fast alle Karlsruher Vereine hatten ihre besten Jugendlichen am Start. Im 100-Meterlauf liefen gleich zwei Läufer die hervorragende Zeit von 11,4 Sekunden. Für Erb, Postsportgemeinschaft und für Friedrich, MTV., wurde diese Zeit gestoppt. Schmidt, Postsportgemeinschaft, gewann den Dreisprung mit 12,97 Meter sowie den Hochsprung. Im 1000-Meterlauf konnte Rothemund, KTV. leicht gewinnen. Strube, Postsportgemeinschaft, durchlief die 800 Meter als Sieger in der Zeit von 2.08,0 Min. vor Gießler ebenfalls Post 2.10 Minuten.

Am morgigen Freitagabend findet nun der 2. Wettkampfabend wieder auf dem Hochschulstadion statt. Folgende Disziplinen werden zum Austrag kommen: 400 Meter, 4 mal 100 Meter-Staffel, Weitsprung, Diskuswerfen, Hammerwerfen. Gleichzeitig unternehmen die Frauenmannschaften von KFV. und der Postsportgemeinschaft einen Versuch für die Deutsche Vereinsmeisterschaft geltend. Die Wettkämpfe beginnen wieder um 18.15 Uhr. —le.

Pforzheim schlug Karlsruhe

Leichtathletik — Bannvergleichskampf

86½ : 76½ Punkte für Bann 172

Die Mannschaften der Banne 172 und 109 traten zu einem leichtathletischen Vergleichskampf auf dem Sportklubplatz in Pforzheim an. Auf beiden Seiten wurden ausgezeichnete Leistungen erzielt. Das läuferische Uebergewicht der Karlsruher wurde durch die Ueberlegenheit der Pforzheimer in den technischen Uebungen mehr als ausgeglichen, so daß der Bann 172 Pforzheim mit 10 Punkten Vorsprung den Kampf für sich entscheiden konnte. Die Sieger-Ergebnisse:

100 Meter: 1. Friedrich (109) 11,6. 400 Meter: 1. Lux (109) 54,4. 800 Meter: 1. Heis (172) 2:04,1, 2. Rothemund (109) 2:04,4. 1500 Meter: 1. Waldhauer (172) 4:18,6. 2. Sprenger (109) 4:19,4. 4×100 Meter: 1. (109) 46. 10×½ Runde: 1. (109) 3:37,5. Hochsprung: 1. Heis (172) 1,72 Meter, 2. Kalmbach (172) 1,66 Meter. Weitsprung: 1. Schmidt (109) 6,60 Meter. Dreisprung: 1. Schmidt (109) 13,41 Meter. Stabhoch: 1. Schneider (172) 3,20 Meter. 2. Speck (109) 2,90 Meter. Kugelstoßen: 1. Bauer (172) 13,46 Meter. Diskuswerfen: 1. Kalmbach (172) 39,95 Meter. Speerwerfen: 1. Fauthaber (172) 50,60 Meter. 2. Zimmermann (109) 48,68 Meter. Keulenwerfen: 1. Kalmbach (172) 68,60 Meter. 2. Zimmermann (109) 56,10 Meter. Hammerwerfen: 1. Bauer (172) 41,36 Meter. 2. Fehrenbach (109) 30,26 Meter. D.

Heute wurde es uns zur schmerzlichen Gewißheit, daß mein lb., herzensguter, unvergeßlicher Mann, Sohn, Bruder und Schwager

Alfred Raupp

Gefreiter in einem Inf.-Regt.

im blühenden Alter von 23 Jahren nach kurzer Ehe, bei den Kämpfen im Osten am 3. September, getreu seinem Fahneneid für Führer, Volk und Vaterland sein junges Leben dahin gab. Er ruht in fremder Erde. (1275)

In unsagbarem Schmerz: **Frau Berta Raupp,** geb. Jmmer; **Familie Friedrich Raupp, Helmut Raupp,** z. Zt. im Felde; **Geschwister Anne und Gerda; Familie Heinrich Jmmer und Angehörige**

Hagsfeld, Blankenloch, den 24. September 1941.
Karlsruher Straße 55

In tiefem Schmerz teile ich Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn

ꞩ-Oberschütze

Erich Fock

in einer Stabskompanie der Waffen-ꞩ

im Alter von 18½ Jahren die Treue zu seinem Führer und seinen Glauben an Großdeutschland am 7. September 1941 bei den Kämpfen im Osten besiegelte und sein junges Leben für sein Vaterland gab. 48061)

Karlsruhe-Daxlanden, Pfalzstr. 40, den 24. Sept. 41.

In tiefer Trauer: **Adolf Fock, Johanna,** geb. Zierrath, **Helmut,** z. Zt. im Osten, **Else Hannelore und Karlheinz, Familie August Fock, Marie Hartlage Wwe., Familie Alois Feilhofer.**

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Es wurde uns zur Gewißheit, daß mein lieber Mann und Vater unseres lieben Kindes

Paul Hoffmann

Schütze in einem M.G.-Batl.

am 13. September im Alter von 42 Jahren nach kurzer glücklicher Ehe, im Osten für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. (1413)

Karlsruhe-Weiherfeld, Gärtnerei, Mainstr. 3, den 24. September 1941.

In tiefer Trauer: **Emilie Hoffmann,** geb. Kramer und **Kind Erika.**

Am 5. September 1941 fiel in den Kämpfen im Osten mein innigstgeliebter Mann, unser unvergeßlicher einziger Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Albert Schmitz

Gerichtsreferendar
Meldegänger in einem Inf.-Regt.

für Führer, Volk und Vaterland. (47883)

Karlsruhe, Dragonerstr. 11, den 24. Sept. 1941.

In tiefem Leid: **Marianne Schmitz,** geb. Holderer, Freiburg i. Br., **Joh. Albert Schmitz und Frau,** Koblenz, **Marie Schmitz,** geb. Elfe, **Gisela Schmitz, E. Holderer,** Verw.-Amtmann und **Frau Anna Holderer,** geb. Jäger, Karlsruhe, Dragonerstraße 11.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lisette Diefenbacher

geb. Diefenbacher

nach langem schwerem Leiden unerwartet im Alter von 49 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Weingarten i. B., Körnerstr., den 24. Sept. 1941.

In tiefer Trauer: **Theodor Diefenbacher, Martha Diefenbacher, Lisle Diefenbacher, Lisette Diefenbacher Witwe.**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. September 1941 statt.

Für die überaus herzliche Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Enkels und Neffen

Willi Oettinger

zuteil wurden, sagen wir unseren innigsten Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Meerwein, für die Kranzniederlegung der Hitler-Jugend, und für die aufopfernde Pflege der Aerzte und Schwestern des St. Krankenhauses. (48011)

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Karl Oettinger

Karlsruhe, Scheffelstraße 61, den 25. Sept. 1941.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, sowie für die Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang unserer lieben, unvergeßlichen Mutter

Frau Sofie Elis. Kranich Wwe.

zuteil wurden, sprechen wir hiermit unseren innigen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Streitenberg für seine tröstenden Worte, dem Vertreter der Reichsbahn — Präsidialbüros für den ehrenden Nachruf, sowie all denen, die sie zur letzten Ruhe geleitet haben. (48012

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Kranich
Kurt Kranich

Karlsruhe, Marienstraße 1, den 23. September 1941.

Danksagung

Aus Anlaß des Heldentodes meines lieben, unvergeßlichen Mannes, Vater seiner beiden Kinder Franzel und Egon, unseres lieben Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers, Neffen und Onkels

Franz Schönenberger

Blechner- und Installateurmeister

sind uns sehr viele Beweise aufrichtiger Teilnahme zugegangen. Allen denen, die des zu früh Dahingegangenen gedacht haben, sei auf diesem Wege herzlichst gedankt. (48130)

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Frau Hilde Schönenberger, geb. Herbinger

Karlsruhe, Hirschstr. 24, I., den 23. Sept. 1941.

Statt Karten.

Danksagung

Für die überaus vielen und herzlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns bei dem Heldentod unseres lieben unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Bräutigams

Kurt Krämer

Unteroffizier in einem Inf.-Regt. und Inhaber des E. K. II

von allen Seiten zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank. (48014)

In tiefem Leid: **Albert Krämer u. Frau Emma,** geb. Brecht, **Waldemar Krämer,** Uffz., z. Zt. im Felde, **Erna Krämer,** geb. Maier u. **Kinder, Martha Kohler,** Braut

Karlsruhe, Stuttgarterstr. 17, den 25. Sept. 1941

Danksagung

Allen Freunden und Bekannten, welche beim Heimgang meines lieben, unvergeßlichen Mannes ihre aufrichtige Teilnahme bewiesen haben, tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Dr. Scheuerpflug, Vertreter der Partei, Gemeinde, des Roten Kreuzes und der Jägerschaft. Die Treue und Anhänglichkeit aller ehemaliger Patienten und Schulkameraden, welche meinem Manne die letzte Ehre erwiesen haben, ist mir ein besonderer Trost in meinem schweren Leide. (64735)

In tiefstem Schmerz:
Frau Lina Süß, geb. Wimmer

Menzingen, den 24. September 1941.

Günter Fritz 23. Sept. 1941

Ein Junge ist angekommen.
In dankbarer Freude (1427)

Maria Kühn geb. Müller
Fritz Kühn
z. Zt. Wachtm. d. Sch.

Karlsruhe, Rankestraße 5.

Wir haben uns verlobt (1257)

Annemarie Jtta
Ernst Fritschi
z. Zt. Uffz. in einem Inf.-Regt.

Karlsruhe Donaueschingen
20. September 1941

Willy Boos
Hedo Boos geb. Marx
Vermählte

Karlsruhe-Durlach
Kastellstr. 26 Karlsburgstr. 14
27. September 1941

Hustenqualen!

Wer sich davor schützen will, nimmt zur Abwehr von Erkältungen den bewährten

Kräutersirup
Husten-Wehr

In Apotheken u. Drogerien: Fl. RM 0.75 u. 1.35

Sie leben länger
wenn Sie
Arterienverkalkung
fernhalten. Nehmen Sie
Blattgrün Wagner Arteriosal

Packung 1.50, 3.40 RM

Adler-, Rosen-Apoth.; Drog. Vetter, Zirkel 15; **Markt, Neumaier,** Kriegsstraße; **Barth,** Hirschstr.; **Leopold Günther,** Zähringerstr.; **Badenia,** Jollystr.; **Rfh. Neubert,** Karlstr.; **Kopf,** Karlstraße; **Ref. Süd, Schnurr.** (46547

Die Haarwässer

von **Hofapoth. Schaefer,** sind glänzend bewährt bei **Haarausfall, Schuppen, Jucken der Kopfhaut u. Störung des Haarwuchses.** (35521

Echtes Arnika-Portugal ¼ l 1.- Mk.
Maiengold-Birk. ¼ l 1.- Mk.
Brennessel ¼ l 0.75 Mk.

Flaschen mitbringen!
Zu haben: **Drog. Carl Roth, Herrenstr.**

Mietgesuche

Alleinsteh. ruh. Dame sucht 2—3 Z.-Wohnung für sofort od. später in Karlsruhe od. Pforzheim. Angeb. unt. D 47318 an Führ.-Verl. Khe.

Aelteres Ehepaar sucht 3 Z.-Wohnung mit Zentralheizung. **4 Zim.-Wohnung in Kassel** ohne Zentralheizung, wird frei. Angebote an **Fritze, Kriegsstr. 146,** Karlsruhe, Fernruf 8029. (1142

Suche auf sof. od. spät. schöne, sonn. **3—4 Z.-Wohnung** mit Bad in Khe., Durlach od. ähnl. Umgeb. Preis bis 75 RM. Auf Wunsch kann mod. 3 Z.-Wohnung mit einger. Bad, Etagenheizg. u. gr. Balkon in Freiburg in Tausch gegeben werden. Angeb. unt. 1127 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad in Rüppurr oder Ettlingen gesucht. Kann evtl. mit schön. Stadtwohnung getauscht werden. Angebote unt. 1404 an Führer-Verlag Khe.

Wohnung, Küche, mit 3 Zimmern u. Zubehör zum 1. Nov. od. später in Karlsruhe oder Vororte, ferner ab 1. Okt. **möbl. Zimmer** in Karlsruhe **gesucht.** Angebote an **Heinrich Renard, Karlsruhe,** Beiertheimer Allee 16 (Landesbauernschaft II D). (47931

Studentin sucht gut. **Zimmer** ab 1. Nov. Angeb. unt. R 47779 an Führ.-Verl. Khe.

Berufstät. **Fräulein** sucht auf 1. Oktober **möbl. Zimmer** oder **Mansarde,** mögl. im Zentrum der Stadt. Angebote unt. 47336 an Führ.-Verl. Khe.

Jge. Dame sucht für sof. **Zimmer** mit fl. Wass., in gut. Hause. Angebote unter **1171** an Führ.-Verl. Khe.

Junger Straßburger, der die Hochschule besuchen will, sucht gut **möbliertes Zimmer** mit Zentralheizung. Angebote unter **1167** an Führ.-Verl. Khe.

Ruhig. Ehep., Mann in staatl. Stellung, sucht ab 1. Oktober 1941 **1 möbl. Zimm.** mit 2 Bett. u. Küche od. Küchenbenützung. Näh. **Schreyer,** Stefanienstr. 51, Bad. Eichamt. (1155

Berufstät. Frl. sucht einf. möbl. **Mans.-Zimmer** od. **separat. Zimmer** zu mieten. Angebote unter **1085** an Führ.-Verl. Khe.

Möbl. Zimmer Nähe Techn. Hochschule, mögl. Zentr.-Heizung, v. Student sof. zu miet. gesucht. Angeb. an **Petronij Karagitlieff,** Studentenhaus, Karlsruhe.

Jung. Kriegsbeschäd. sucht auf 1. 10. 1941 **möbl. Zimmer** part., da fußverletzt. Nähe Staatstechnik. Angebote an (Mittelsperson) **Fr. E. Raible,** Karlsruhe, Bismarckstraße 33.

Groß. leer. Zimmer mit Küche od. Kochgelegenheit zu sofort od. 1. Okt. zu mieten gesucht. Angeb. unt. **1113** an Führer-Verlag Khe.

Einf. möbl. **Zimmer** gesucht. Preisangeb. unter **1104** an den Führer-Verlag Khe.

Jge. Frau sucht für sof. oder auf 1. Okt. **möbl. Zimmer** mit leerem Raum oder **möbl. Wohnung mit Küche.** Angebote an **Frau Klara Roßler,** Khe., Ludendorffstr. 27

Herr sucht gut möbl. heizbar. **Zimmer** für sofort oder 1. Okt., sep. Eingang. Angebote unter **1097** an Führ.-Verl. Khe.

Berufstät. Fräulein sucht auf 1. Okt. gut **möbl. Zimmer** im Zentrum der Stadt. Angebote unter **1095** an Führ.-Verl. Khe.

Groß., leer. Zimmer für Wohnzwecke (Zentrum) zu miet. gesucht. Angebote an **Kammerlichtspiele Khe., Kaiserstr. 168.**

Möbliert. Zimmer auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Weststadt od. Stadtmitte. Angebote unter **1247** an Führ.-Verl. Khe.

Jg. Ehep. sucht ab 1. 10. 41 **möbl. Z.** mit Küchenbenütz., in Nähe Oststadt. Angebote unt. **1294** an d. Führer-Verlag Khe.

Möbl. Wohnung 2 Zi. m. Kü. und Bad zu mieten ges. **Ludw. Maier, Khe.,** Sofienstr. 89. Ruf 437.

Einf. möbl. Zimmer für 2 Arbeiter, mögl. in Mühlburg sofort gesucht. Gefl. Angeb. an **Gebr. Röchling, Khe., Hansastr. 24.**

Jg. Ehepaar sucht a. 1. 11. möbl. 1—2 **Z.-Wohnung,** mögl. m. Zentralheiz., Weststadt od. Mühlburg. Frau könnte evtl. leichte Hausarbeiten übernehmen. Angeb. unt. 1421 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Möbl. Wohnung 2—3 Zimmer mit Küche und Bad in Karlsruhe od. Umgebung sof. gesucht. Angebote unter 1266 an Führ.-Verl. Khe.

Berufst. Frau sucht **1 Zimmer u. Küche** oder **1 gr. l. Zimmer** möglichst Oststadt. Angebote unter 1199 an Führ.-Verl. Khe.

1 Zimmer m. Küche od. 2 Zim.-Wohnung auf sofort od. später gesucht. Angeb. unter 1149 an d. Führer-Verlag Khe.

1—2 Z.-Wohnung auf sofort oder 1. 10. (Miete bis 50 M) gesucht. Angeb. unt. 1015 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

1—2 Zim.-Wohnung mit Küche, auf sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter 1112 an Führ.-Verl. Khe.

Junges, ruhig. Ehepaar **sucht** sofort schöne 2—3 **Zimmer-Wohnung.** Angebote unter **1147** an den Führer-Verlag Khe.

Jg. Ehepaar sucht schöne 2—3 **Z.-Wohnung,** Nähe Langemarckplatz, N. Vinc.-Krankenhaus. Angebote unt. **1005** an d. Führer-Verlag Khe.

2—3 Z.-Wohnung m. Bad, womöglich mit Zentralheizung zu mieten gesucht. (2 Personen). Angeb. unter **1209** an den Führer-Verlag Khe.

Beamter sucht 3—4 **Zim.-Wohnung** sofort od. später, 3 Pers., ruh. Mieter, in Khe. od. Umgebung. Angebote unt. 1252 an Führer-Verlag Khe.

Sonn. 3—4 **Zimmer-Wohnung** von ruhig. Mieter gesucht. Angebote unter 1130 an Führ.-Verl. Khe.

3—5 Z.-Wohnung in Karlsruhe oder Vororte für sof. od. später zu mieten ges. Angebote unter 1040 an Führ.-Verl. Khe.

4—5 Z.-Wohnung evtl. mit Bad, von Beamten in Stadtmitte gesucht. Angebote unter 1278 an Führ.-Verl. Khe.

Wohnungs-Tausch

Tausche schöne **2 Z.-Wohnung** gegen **1 Zimmer und Küche,** für alleinsteh. Frau. Angebote unt. 1075 an Führer-Verlag Karlsruhe.

3 Z.-Wohnung III., Miete 43 M, m. allem Zubehör, gegen **2 Z.-Wohnung** mögl. mit Mansarde zu tauschen gesucht. Angebote unter 1197 an Führ.-Verl. Khe.

Tausche 2 Z.-Wohng. mit Mans., Stb. I., Miete 30 M, gute Lage, gegen ebensolche. Angeb. unter 1420 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Tausche geräumige **4 Z.-Wohng.,** Küche mit Nebenraum, Pr. 55 M, gegen 2—3 **Z.-Wohnung mit Bad.** Eilangeb. unt. 1226 an Führ.-Verl. Khe.

Zu vermieten

Auto-Umzüge
Bahn-Ferntransporte
Herm. Schultis, Karlsruhe
Hirschstraße 20. Telefon 5582

5-Zimmer-Wohnung, m. groß. Wohndiele, in bester Wohnlage, modern ausgestattet, mit Zentralheizung, usw. auf 1. November oder später **zu vermieten.** Angeb. u. 47903 an den Führer-Verl. Karlsruhe.

Ab sofort **Garage** zu vermiet. Zu erfrag. Khe., Nördliche Hildapromenade 19, 1. Stock. (642)

Laden, 28 qm gr. und ein **Nebenraum** sofort zu vermieten. **Khe., Rob.-Wagner-Allee Nr. 32.** Zu erfragen im Laden nebenan. (47798)

Trockene, warme **Werkstätte** auch als Lager für 15 M auf 1. Oktober zu vermieten. **Krauß,** Zähringerstr. 70.

Sonniges **möbliertes Zimmer** zu vermiet. **Kottler,** Herrenstr. 60, III., Khe. (1165)

Bahnhofsnähe Zimm. gut möbl., Badben., fl. Wass., zu verm. **Khe., Karlstr. 127, p.l.**

Gut möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Viktoriastr. 10, III.

2 leere Zimmer zu vermiet. Nur an gebildet., berufstätigen Herrn. Anzuseh. von 10—13 Uhr. Karlsr., Westendstr. 10, II.

Gut möbl. **komplettes Zimmer** mit 2 Bett., auf 1. 10. zu verm. **Khe., Kriegsstr.** 82, Stäb. (1198)

Zwei leere, heizbare **Mans.-Zimmer** zu vermieten. Anzuf. zwischen 16—19 Uhr. **Durlach, Karlsburgstr. 8, III.** (1195)

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **Seybold,** Uhlandstr. 6 Khe. (1151

Möbl. Zimmer auf 1. 10. zu verm. **Khe., Yorckstr. 10, IV.**

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Bedienung, an berufstätig. Fräulein zu vermiet. Westendstr. 46 b, pt., b. Mühlburger Tor. Khe. (1078)

Möbl. Zimmer mit Zentralheizung und Badbenützung zu vermieten, direkt am Mühlburger Tor. **Hans-Sachs-Str. 5.**

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermiet., gegenüb. der Hauptpost. Khe., **Karlstr. 25, 1 Tr.**

Herren- u. Schlafz., gut u. neuzeitl. möbl. m. Bed. u. fl. W., sof. od. 1. Okt. an einz. Person zu vermiet. Khe., Kriegsstr. 80, 2 Treppen.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Khe., **Körnerstr. 39, IV.**

Frdl. möbl. Mans.-Zimmer zu vermiet. Khe., Goethestr. 50 4. Stock. (1267

Leeres Zimmer mit Küchenbenützung an einzelne Person zu vermieten. Angebote unter **1246** an den Führer-Verlag Khe.

Schönes, möbl. **Zimmer** an berufstätigen Herrn zu vermieten. **Khe., Schützenstr. 13,** Breinling. Anzuseh. abends 18—20 Uhr.

Möbl. heizb. **Zimm.** an Herrn sofort oder zum 1. Okt. zu vermieten. **Jollystr. 19, III. links. Khe.** (1027

Gr., gut möbl. **Zimmer** auf 1. Okt. zu vermiet. **Stefanienstr. 59, III. Khe.** (1135

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Khe., **Klauprechtstr. 12, pt.** Lott. (1235)

Schönes, gut möbl. **Zimmer** mit Zentr.-Heizg., in gt. Hause, auf 1. Okt. zu verm. **Belfortstr. 18, part.**

3 Z.-Wohnung (Weiherfeld) mit Bad auf 1. 10. od. später zu vermieten. Zuschr. unter 1263 an den Führer-Verlag Khe.

Auswärtige und Landwohnungen

Im Schwarzw.-Hornisgrindegebiet, in schöner, ruhig. Lage **2—3 Zim. m. Küche,** möbliert, für sofort zu vermieten. Angebote unter A 47527 an Führ.-Verl. Khe.

Fotokopien Originalgetreue Wiedergabe von Briefen, Dokumenten, Verträge, Zeitungsausschnitte, Zeichnungen usw. Schnellste Lieferung

Lichtpauserei Thoma
Emil Niedermayer, Karlsruhe, Sofienstr. 115, Ruf 5026

Offene Stellen

Erfahrene Zahnärzte, erfahrene Zahntechniker für Reichsbehörde in hauptamtliche Stellung **gesucht.** Einsatz erfolgt in den besetzten Gebieten. Bewerbungen mit genauen Personalangaben insbesondere Wehrdienstverhältnis sind zu richten unter **G B 229** an **Annoncen-Expedition Carl Gabler GmbH., Berlin NW 7,** Mittelstraße 55.

Versicherungsgesellschaft
hat größere (47929)
Inkassoagentur
zu vergeben. Kaution od. Bürgschaft muß gestellt werden können. Angebote erbeten unter **M. H. 4588** an **Ala Anzeigen A.G. Mannheim.**

Kaufmann
für Innen- und Außendienst sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und bisher. Tätigkeit an **Karl W. Heindel, Farbenfabr., Karlsruhe, Karolinenstraße** 8. (1285

Kaufm. Lehrling
mit guter Auffassungsgabe auf sofort gesucht von (48105
Otto Weber, Obst-, Gemüse- und Südfrüchte-Großhandlung, Karlsruhe, Werderstraße 87.

Lohnbuchhalter, Kontoristin mit gut. Kenntnissen in Lohnbuchhaltung; **Kontoristin** mit allgemeinen Kenntnissen in Maschinenschreiben und Stenographie, auf 1. Oktober von Möbelfabrik in Karlsruhe gesucht. Angebote unter 48006 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Friseur oder Friseuse als Aushilfe für Proben und Vorstellungen im Staatstheater gesucht. Persönliche Vorstellung zw. 19—21 Uhr beim Obergewandmeister Hoenselaers i. Staatstheater. (48060

Vertreter für d. Farbenbranche sof. gesucht. Angebote unter 1286 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Ein Kraftfahrer oder Beifahrer für Lastwagen sofort **gesucht.** (47543 **Wilhelm Deck,** Sägewerk, **Durmersheim,** Fernsprecher 17.

Lohnender Nebenverdienst, auch für nur abends und Samstags- und Sonntags nachmittags od. abends Tätigkeit, auch für Rentner, Invaliden, Frauen und Mädchen, evtl. auch nebenberufliche! Vorzustellen: möglichst v. ½12—½2 und von ½5—8 Uhr, **Douglasstraße 22** (Laden), Karlsruhe. (1204

Zuverl. Kraftfahrer für Lastwagen nach Frankreich sof. ges. **Aug. Leppert, Kappelrodeck,** Fernruf 360

Suche für sof. jung., tüchtigen **Burschen,** der Lust und Liebe hat, das Metzgerhandwerk zu erlern. **Metzgerei Fütterer, Mörsch** bei Karlsr.

Schreiner z. Modernis. alt. Schlafz., z. Streichen m. Schleiflack (ev. nebenberufl.) gesucht. Angeb. unt. 1240 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Kräftiger Junge bzw. Ausläufer, auf sofort gesucht. Khe., **Ruf 2703.** (1288)

Weiblich

Geschirrabräumerinnen und Putzfrauen
für unseren Erfrischungsraum sofort oder später gesucht. (48059)
UNION
Vereinigte Kaufstätten GmbH.,
Khe., Kaiserstr. 92, Personal-Abt.

Verkäuferin
gewandt u. mit gut. Umgangsformen, von gutem Elektrospezialgeschäft für sofort od. später gesucht. Ebenso ein **Lehrmädchen.** Angeb. unt. **B 47818** a. d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Gesucht Zimmermädchen
für hiesiges Gefolgschaftsheim. Angebote erbeten an: (60051
A. Stockmann, Immobilien, Baden-Baden, Lichtentalerstr. 2
Fernsprecher 465.

Speditionsgeschäft sucht **Bürofräulein** mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben. Angeb. unt. **B 48008** an Führer-Verlag Karlsruhe.

Gesucht tüchtige Kontoristin mit guter Allgemeinbildung und literarischen Interessen als **Sekretärin** für vielseitiges kulturell. Arbeitsgebiet. Bei Eignung wird interessante Dauerstellung geboten. Eintritt möglichst zum 15. Oktober oder 1. November. Angebote unter **H 47191** an Führ.-Verl. Khe.

Servierfräulein sofort gesucht. Vorzustell. mit Papieren bei **L. Gerstner, „Luisenhalle",** Karlsruhe, Morgenstraße 22. (47331

Saubere, zuverlässige **Haushalthilfe** für tägl. od. 3—4 mal wöchentlich gesucht. **Groh,** Karlsruhe, Kaiserstraße 193/95. (1236

Frau für Lager u. Putzarbeit ges. **Lebensmittelgroßhandlung Beck,** Khe., Werderstr. 72. (47968

Frau oder Mädchen gesucht von älterer Dame f. einige Stunden vormittags. Anmeldungen bei **Kammersänger Harlan,** Herm.-Billing-Str. 6, Khe. (1276

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit
Maschinenschreiben
Buchführung Tages- u. Abendkurse
Otto Autenrieth
staatlich geprüfter Kurzschriftlehrer
Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstr. Fernspr. 8601
Anmeldungen für Oktober sofort erbeten

Stütze oder Wirtschafterin, die gut kochen kann und mit allen Hausarbeiten vertraut ist, für modern. Villenhaushalt (älter. Ehepaar) auf 1. Okt. oder später gesucht. Angeb. unt. BA 60048 an Führ.-Verlag Bad.-Baden.

Fleißiges, kinderlieb. **Mädchen** aus ordentlichem Hause für sofort oder 1. Okt. gesucht. **Amberg,** bei Oestreicher, **Baden-Baden,** Schwarzwaldstraße 4. (4209)

In einen Villenhaushalt bei Magdeburg (zu 4 Person.) **tüchtige Hilfe** für sofort od. später ges. Angeb. an **Zipperer,** Karlsruhe, (1237 Stefanienstr. 98

Tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haushalt gesucht. (60047) **L. Rinschler,** Konditorei u. Kaffee „Fremersberg", Baden-Baden.

Für schnelle Bekanntmachung v. Famil.-Ereign. bed. m. sich der Führer-Anzeige.

Perfekte Schneiderin mit gut. Empfehlung. für 5—6 Tage nach Rüppurr gesucht. Angebote unter **1110** an Führ.-Verl. Khe.

Gesucht eine Büglerin in Privathaushalt, 3—4 Tage monatlich. **Gräff,** Karlsruhe, Schlieffenstr. 2.

Schneiderin z. Umarbeiten von Dam.-Kleidern gesucht. Angeb. unt. **950** an Führer-Verlag Khe.

Zur Mithilfe im Haushalt wird tägl. einige St. od. Freitags vorm. ordentl. Pers. ges. **Hoffmann,** Sofienstr. 78, Khe.

Ein neuer Name für einen alten Begriff!

Die Erzeugnisse der Weinbrennerei Jacobi erfuhren in den letzten Jahren unter der neuen Geschäftsleitung, die jetzt dem Unternehmen ihren Namen gibt, eine weitere Steigerung ihrer altbekannten Qualität. Auch in Zukunft ist die Marke Deyle vollgültiger Beweis für hohe Qualität und köstlichen Genuß.

DEYLE
Weinbrand-Marken:

DEYLE »PRIVAT« DEYLE »1880«
DEYLE »ECHT« DEYLE »ALTBRAND«

Heute kostbarer als je!

Perfekte Kontoristin für sofort gesucht. Wohnung und Verpflegung im Hause. Angeb. erbeten an **Badisches Handwerk, A. u. P. Huber, Sasbachwalden.** (48013

Tüchtige Hausschneiderin für 1—2 Tage im Monat aufs Land gesucht. Zuschrift. erb. unt. **RA 1755** an Führer-Verlag Rastatt.

Zum 1. Oktober tüchtiges, jüngeres Servierfräulein gesucht. Zeugnisabschriften sowie Lichtbild erb. an **Konditorei-Kaffee-Weinstube R. Bärwinkel, Landau (Pfalz), Königstraße 69a.** (48122

Tüchtiges Servierfräulein f. sofort gesucht. **Georg Riehle,** Wirtschaft zum Bannwald, Karlsr., Griesbachstraße 2. (48009

Köchin oder Mädchen, das kochen kann, z. 1. 10. 41 nach Karlsruhe gesucht. Ruf 7904. **Stuffer,** Khe., Kaiserstr. 169/71. (47643

Zum 1. Oktober ein braves, fleiß. Küchenmädchen gesucht. (Dauerstellung). Zuschriften mit Lichtbild und Zeugnisabschriften (persönliches Vorstellen bevorzugt) an **Hotel Linde, Ottenhöfen** im Schwarzwald. (48121

In frauenlosen 3 Zimm.-Haushalt (1 Person) **Fräulein oder Frau** zur Führung desselben gesucht. (Angenehme Dauerstellung.) Angebote mögl. mit Bild und Ansprüche unt. **Bü 137** an Führer-Verlag Bühl (Baden).

Junges, solides Servierfräulein für Gaststätte gesucht sowie ein ordentlich. **Küchenmädchen,** das etwas kochen kann. Zu erfrag. bei Frl. **Flehmig, B.-Baden,** Schillerstr. 7, vorm. von 8—½1 U. (4205

Frau oder Mädchen auf halbtags oder dauernd gesucht. Khe. **Ruf 2703.** (1287)

Williges Pflichtjahrmädchen auf 1. Okt. ges. **Frau Mütschele,** Khe., Wendtstr. 10.

Zuverl. Stundenhilfe od. Putzfrau in der Oststadt ges., vorm. od. nachmittags. Khe. Gerwigstr. 4, III, r.

Stundenfrau für Donnerstag oder Freitag **gesucht.** **Zink, Südendstr. 25.** Khe. (47342)

Zuverläss., saubere **Putzfrau** für wöchentl. 2mal gesucht. Vorzuspr. **Welfenstr. 19, IV. l.** Khe. (1415)

Tagesmädchen für kl. mod. Haushalt ges. Angebote unter **1214** an Führ.-Verl. Khe.

Ordentl. **Mädchen** für Haushalt mit 2 Kindern gesucht. **Schneider,** Karlsr., Gartenstr. 1, Ruf 4859.

Frau oder Mädchen zur Führung des Haushalts, mit einer pflegebedürftig. Frau (3 Person.) tagsüber auf 1. Okt. 1941 ges. (Weststadt.) Angebote unter **1179** an den Führer-Verlag Khe.

Halbtagsmädchen (od. Frau) in kl. Haushalt baldigst gesucht. Khe., Kurfürstenstr. 10, I., rechts. (1158

Bedienung für 2 Tg. in d. Woche, Dienstag u. Mittwoch gesucht. Zur **„Kornblume",** Kapellenstr. 28, Khe. (1187

Fräulein oder **Frau** für 4jährig. Jungen werktags v. 9—12.30 Uhr gesucht. Vorzustellen ab 20 Uhr. **Herrenstr. 20, III. l.** Khe. (1192)

Wegen Erkrankung d. Hausgehilfin **Putzfrau** zwei bis dreimal wöchentlich ges. **Khe., Bahnhofstr. 28,** 1 Treppe. (1208)

Zuverlässige Frau für ½-Tagesarbeit in Haushalt gesucht. Angebote an **Gräff,** Schlieffenstr. 2, II. Khe. (1115)

Tüchtige, zuverlässige Hausgehilfin, welche im Kochen u. Haushalt durchaus selbständig ist, findet in ruh. Familie auf sofort oder später angenehme Dauerstellg. Fernsprecher 4013, **Pforzheim,** Friedenstr. 94. (47086

Zur Aushilfe über den Winter oder in Dauerstellung **Hausgehilfin gesucht. Dr. Fribolin, Khe.,** Roggenbachstr. 18.

Jüngeres, gebildetes u. freundl. **Mädchen** für Haushalt u. Bedienung in meinem Tageskaffee a. 1. 10. 1941 gesucht. (47631 **Kaffee Rheinstrandsiedlung, Khe., Pappelallee 8—10.**

Junges Mädchen für nachm. zu zweijähr. Kind gesucht. Angeb. unt. 1087 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Ordentliche Stundenfrau für vormittags gesucht. Zu erfragen: **Kriegsstr. 65, III.** Khe. (1143)

Zuverlässige Putzfrau für 2 halbe Tage in der Woche gesucht, in Privathaushalt. Zu erfragen: **Leopoldstr. 17, II.** Khe. (1201)

Zuverl. **Alleinmädchen** für Haus und Küche (kann sich weiter ausbilden) ges. **Frau Ella Müller,** Damenschneiderei, Khe., Westendstr. 40.

Mädchen das einige Erfahrung hat in Küche und Haushalt, auf sofort oder später gesucht. **Dr. Zäpfel, Karlsr.,** Hindenburgstraße 19.

Kinderliebes Mädchen mit etwas Kochkenntnissen f. Haushalt n. auswärts gesucht. Näheres b. **Portier, Brenners Parkhotel, Baden-Baden.** (4203

Kinderlieb. Mädchen nicht unter 18 Jahren in Beamtenhaushalt im Weserbergland (Westfalen) mit 3 Kindern ges. Näh. bei **Bonath,** Khe., Renckstraße 9. Ruf 1824. (465)

Zuverl., fleiß. **Köchin od. Mädchen,** d. ähnlichen Posten bekleidet hat, für kleine Wirtschaft in Khe. a. 15. Okt. od. früher gesucht. Angebote unter 1129 an Führer-Verlag Khe.

Wir suchen 2 Mädchen für Zimmer u. Haus, eine davon m. Nähkenntnissen, zu baldig. Eintritt in gute Dauerstellen. Angeb. erb. (47535 **Heilstätte Kurhaus Reinerzau,** Post Alpirsbach.

Lehrmädchen gesucht. Frisiersalon **Schwörer** Khe., Kriegsstr. 96, gegenüb. Markthalle.

Pflichtjahr-od. Tagesmädel zu 2 Kindern gesucht zum 1. 11. 41. Nördl. Hildapromenade 9, I., Khe. (712

Putzfrau für 2 halbe Tage pro Woche gesucht für Büro und Laden. **Kunstgliederbau G.m.b.H., Khe.,** Karlstr. 20. (377

Stellengesuche

Selbst. Kaufm., m. höh. Schulb., 43 J., u. a. perf. Buchhalt., auch Durchschr.-Verf., sucht f. d. Zeit v. 8—12 Uhr tägl. entsprechend.
Wirkungskreis
Stadtteil Durlach bevorz. Angeb. unt. **1134** an Führer-Verlag Khe.

Werkluftschutzleiter und Versandmeister sucht neuen Wirkungskrs. Nur beste Zeugnisse u. Empfehlungen. Angebote unter 47770 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Das **Fahrzeugmechaniker-Handwerk** tücht. **zu erlernen,** wünscht ein fleißig. **Junge.** Teilkenntnisse vorhd., ist im Fach aufgewachsen. Angeb. unter **P 47789** an den Führer-Verlag Khe.

Suche eine Stelle als Wächter oder **Vorarbeiter,** gleich welcher Art, zum sofortigen Eintritt. Angeb. unt. **R 47790** an Führ.-Verl. Khe.

Aelter. Herr (schöne Schrift) sucht **schriftl. Heimarbeit** oder an 3 Nachm. **Mithilfe bei schriftl. Arbeit.** Angebote unter 1077 an Führer-Verlag Khe.

Alle Kaufleute
deren Anzeigen man auch heute ständig liest gelten beim Kaufpublikum als besonders tatkräftig u. leistungsfähig. Ganz mit Recht.

Weiblich

Verkäuferin sucht Stellung, leitender Posten angenehm. Angebote unter 1189 an Führer-Verlag Khe.

Bürogewandte Frau übernimmt einige Stunden wöchentlich **Arbeit.** Angeb. unter 1146 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Kaufm. Angestellte sucht Beschäftig. für nachmittags, evtl. auch in d. Abendstunden. Angebote unter **1120** an Führer-Verlag Khe.

Tüchtige Kontoristin mit guter Allgemeinbildung sucht Stellg. Angeb. u. **1229** an Führ.-Verl. Khe.

Junge Fremdsprachlerin (Englisch und Französisch), mit höh. Schul- u. Handelsschulbildung, bewand. in Stenographie u. Masch.-Schrb., sucht halbtägige Beschäftig., nachmittags bevorzugt. Angeb. unter **1109** an Führer-Verlag Khe.

Gewandte Stenotypistin, vertraut mit sämtl. Büroarb., auch Maschinenbuchhaltung, sucht Beschäftig. gleich welcher Art für einige Std. in der Woche nachmittags oder abends. Angebote unt. **1126** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Jg., solid. **Mädchen,** an flottes Arbeiten gewöhnt, sucht für sofort **Stelle in gut. Tageskaffee** als **Bedienung.** (Karlsruhe bevorzugt). Angebote unt. **AC 4856** an d. Führer-Annahmest. Achern.

Fräulein sucht Stelle für leichte Büroarb. Angebote unter 1231 an Führ.-Verl. Khe.

Mädchen sucht **Nebenbeschäftigung,** gleich welcher Art. Ab 18 Uhr. Angebote unter **1405** an den Führer-Verlag Khe.

Frau sucht Beschäftigung im Verkauf (Lebensmittel). Angebote unter **1411** an Führ.-Verl. Khe.

Saubere, fleißige **Putzfrau sucht Beschäftigung** für nachmittags oder abends, für Laden od. Büro. Angebote unter 1241 an Führ.-Verl. Khe.

Mädchen sucht Stelle als **Büroanfängerin,** Kenntnisse in Kurzschrift u. Maschinenschreiben. Angebote unter 1184 an den Führer-Verlag Khe.

Fräulein **sucht Beschäftigung** an Büfett od. Kaffee, evtl. auch Halbtagsposten. Angebote unt. **1144** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Tücht. **Hausgehilfin** sucht sofort Stellung in gut. Privathaush. War mehrere Jahre i. gut. Häusern tätig. Angebote unter 1138 an Führ.-Verl. Khe.

Junge, flotte **Bedienung** sucht Stellg. auf sof. auswärts. Angebote unter **1166** an den Führer-Verlag Khe.

15jähr. **Mädchen** sucht **Vormittagsbeschäftig.** in Büro als Hilfsstr. Angebote unter 1296 an Führ.-Verl. Khe.

Aeltere, selbständige **Stütze sucht Stelle** zu 1 oder 2 Damen in kleinen Haushalt, bis 1. November. Angebote unter 1080 an Führ.-Verl. Khe.

Heimarbeit

Junge Frau sucht Heimarbeit. Angebote unter 1273 an Führ.-Verl. Khe.

Verschiedene kleine Anzeigen

Anstreicherarbeiten Wer übernimmt das Anstreichen einiger Büromöbel i. Hause? Angeb. unt. T 47797 an Führ.-Verl. Khe.

Rückladung Straßburg od. Oberelsaß, auch Freiburg für Zugmaschine mit 2 Anhänger gesucht. **Richard Lindenmann, Khe., Augartenstr. 49.** Ruf 4150. (1212)

Kleinanzeigen der große Erfolg

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf

Opelwagen, 1 Ltr., mit Rolldach, sehr gut erhalt., z. Schätzungspreis zu verkf. **Durlach,** Seboldstr. 12, II. (1298

Gut erh. **Motorrad** zu kaufen gesucht. **Hans Pfeifer, Khe.,** Sophienstraße 186, Fernruf 7246. (1271

Auto!
Opel Super 6, Lim., **Opel** Olympia Cabr. **Fiat** 1 Ltr. Lim., zu verkaufen. (47881 **Kornmann, Karlsr.,** Beierth. Allee 18a.

Wanderer o. BMW. 1,5—1,8 Ltr., in s. gutem Zustand, aus Privathand zu kauf. gesucht. Angeb. unt. R 48119 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Opel P 4 Limous., 4sitzig, **Opel 1,2 L.** Lim., 4sitz., betr.-fertig, sehr gut bereift, z. verk. (62225 **O. Hatz,** Opel-Vertret., **Achern,** Fernsprecher 286.

Bester Helfer für alle Gelegenheiten ist die Führer-Kleinanzeige

Gut erhaltene Personenkraftwagen zu kaufen gesucht, bevorzugt Opel P 4 od. Kadett, DKW. Reichs- u. Meisterklasse, nicht unt. Baujahr 1937. Angebote erbeten an **Hans Schmitt, Automobile, Mannheim** N 7, 8. **Fernspr. 21288**

Heirat

Junger Mann, 32 J. alt, ev., gesch., gut. Aussehen, m. etw. Landwirtschaft u. Nebenberuf, wünscht auf dies. Wege ein Mädchen v. Lande zwecks **Heirat** kennenzulernen. Witwe nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Zuschriften mit Lichtbild unter **Z 47784** an Führer-Verlag Khe. Verschwiegenheit Ehrensache.

Quälende Kopfschmerzen

verschwinden schnell, wenn die Ursachen der Schmerzen sofort bekämpft werden.

Webers Tabletten gegen Schmerzen

haben sich bei drückenden Kopfschmerzen, Grippe, Zahnschmerzen und Schmerzen rheumatischer und nervöser Art als überaus wirksam erwiesen. Am besten Sie verlangen in der Apotheke **Webers Tabletten** gegen Schmerzen, denn diese packen das Übel an der Wurzel und bringen die gewünschte Erleichterung.

Achten Sie aber immer auf den Schutznamen
Herbin-Stodin und das H im Dreieck

10 Tabletten 0.52 • 20 Tabletten 0.91 • 60 Tabletten 2.20

Herbin Stodin
Weber's Tablette gegen Schmerzen
H.O.A. WEBER • MAGDEBURG

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

RESI u. GLORIA

Der neue spannende Gesellschaftsfilm

Clarissa

Sybille Schmitz, G. Fröhlich

Beginn: 3.15, 5.30, 7.45 Uhr jeweils mit der Wochenschau

Jugendl. über 14 Jahre zugel.

PALI

Heute letztmals!

Der mit der gold. Medaille ausgezeichnete Spitzenfilm

Komödianten

K. Dorsch, H. Krahl, H. Porten

Beginn: 2.50, 5.15, 7.45 Uhr jeweils mit dem Hauptfilm

Jugendl. über 14 Jahre zugel.

Kammer

Magda Schneider

Am Abend auf der Heide

nach dem weltbekannten Schlager.

Heinz Engelmann, Günther Lüders, Lotte Rausch

Ein musikalisches Volksstück mit viel Humor.

Jugend verboten.

Beginn: Werktag 3.30, 5.45, 8.00 Uhr
Sonntag 3.00, 5.30, 8.00 Uhr

Am **Sonntag, den 28. September, vormittags 11 Uhr** spricht in der Technischen Hochschule (Grashofhörsaal) Herr Franz Grasser über

Mit Schiff und Farbbild um die Welt

Ueber 300 Farbbildaufnahmen, Besuch aller fünf Erdteile, 27 Länder!

Mitglieder und deren Angehörige sowie auch Gäste sind herzlichst eingeladen.

Unkostenbeitrag RM. —.40. (47958)

Der Deutsche Automobil-Club (DDAC.) Ortsgruppe Karlsruhe

Schrempp-Gaststätten

(Kolosseum)

Bis auf weiteres

Freitags Betriebsruhe

Wegen Abwesenheit geschlossen

Friedhof-Gärtnerei J. VÖLTZEL

Karlsruhe, Karl-Wilhelm-Straße 37.

Wegen Betriebsferien

bleibt mein Geschäft vom 2. bis 11. Oktober **geschlossen!**

Bestellte Reparaturen bitte abzuholen!

Carl Gutmann

Uhrmachermeister

Karlsruhe - Nelkenstraße 3

Privat-Handelsschule **Merkur** (Berufsfachschule)

Karlsruhe, Kochstr. 1 (b. d. Kaiserallee) Ruf 2018

Neuer Handelslehrgang

Maschinenschreiben, Kurzschrift, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, kaufmänn. Briefwechsel usw.

Beginn: Mitte Oktober 1941

47836

Nachdruck der Form verboten

Wir schaffen Ihnen die Schönheit der Wohnung!

Möbel-Schottmüller

das große Einrichtungshaus mit den Preislagen für Alle

Rastatt b. Krankenhaus

Annahme von Ehestandsdarlehen

Fehlt etwas

in Ihrem Büro? Dann rufen Sie 8865 oder 8866 an. Wahrscheinlich bin ich imstande, Ihnen dienlich zu sein. Alles in früher gewohnter Auswahl steht freilich nicht zur Verfügung. Mein leistungsfähiger Betrieb ist aber auch heute in der Lage, dringenden Bedarf zu decken. (46934)

Fückert

Papier, Schreib- u. Bürobedarf
Groß- u. Kleinverkauf

URANIA

Schreibmaschinen
Vervielfältiger

Karlsruhe, Waldstr. 46

Verloren

Verloren am Sonntag früh aus meinem Lastzug, über Karl-, Mathy-, Kriegsstraße Schlachthof bis Autobahn, Richtung Heidelberg, mein **Verkehrs- u. Fahrtenbuch.** Da für den Finder wertlos, bitte ich solches geg. Belohnung abzugeben. **Welfenstr. 9 a**, Ruf 4054. Khe. (1292)

Jägerhut verloren gegen Belohnung abzugeben. **Anruf 7642** od. **Fundbüro Khe.** (1270)

Kleinanzeigen der große Erfolg!

Heute letzter Tag!

Beginn: 3.30, 5.45, 8.00 „Mazurka" Jugendl. ab 14 Jahren zugelassen! | 3.30, 5.45, 8 „Kopf hoch, Johannes" Jugendliche zugelassen!

Täglich die neueste Kriegswochenschau!

RHEINGOLD Lichtspiele Khe.-Mühlburg Rheinstr. 77 · 700 Sitzplätze · Telefon 6283

SCHAUBURG Filmtheater Marienstr. Nr. 16 b. d. Markthalle · 600 Sitzplätze · Telefon 6284

Kleines Theater in der »Eintracht«

Freitag, 26. September, 18.30—21 Uhr

Das Land des Lächelns

Operette von Franz Lehár

Preise: 1.75—3.75 RM.

Staatstheater

Großes Haus

Donnerstag, 25. Sept., 18.30—21 U. Auß. Miete (Wahlmietk. gült.)

Dichter und Bauer

Operette von Franz v. Suppé
Werbepreise: RM. 0.65—3.95

Freitag, 26. September
Keine Vorstellung

Kleines Theater

Freitag, 26. Sept., 18.30—21 Uhr

Das Land des Lächelns

Operette v. Franz Lehár

Gründlichen (1262)

Violinunterricht

erteilt **Lia Etzel**, Günther-Quandt-straße 8, Khe. Anmeld. 14—16 U.

Welche Firma

ist in der Lage, noch größere

Sonderstufenaufträge

in Normteile nach Din. 7606 aus Flw. 1120,3 sowie 1042,7

hereinzuholen.

Angebote erbeten unter **F 47926** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Trauringe

Gold- u. Silberwaren

empfiehlt

Chr. Fränkle, Goldschmied

Karlsruhe, Kaiserpassage

47877

Zur Miete frei:

Ca. 2000 m Feldbahngleis auf **Stahlschwellen** mit Weichen, Kippwagen und Lokomotiven. **Aus Lagervorrat geg. Kennziff. ca. 250 To. neue Schienen** bis 93 mm Schienenhöhe, auch auf Stahlschwellen. (47914

Feldbahnlokomotiven m. Treibgasaggregat 10—20 PS., 600 mm, Anfang Oktober liefert

Feldbahnfabrik Breidenbach & Co., Mannheim-Neckarau,
Fernsprecher 48120/21.

Ziehung I. Kl. 17./18. Oktob.
480 000 GEWINNE

102 Millionen

viele Mittelgewinne bei der Deutschen Reichslotterie
HAUPTGEWINN

500 000

Preis 1/8 3.- 1/4 6.- 1/2 12.- 1/1 24:

Stürmer

Staatl. Lotterie-Einnahme
Mannheim O.7.11 Postsch.Kt. 250 Klrh.

Eine mittlere **hydraulische Presse** bis 1.30 Mtr. Korbdurchmesser, oder eine **Handdruckpresse** bis 1.50 Korbdurchmesser, für die Herbstgeschäfte leihweise sofort gesucht. Angebote u. OF 63534 an Führ.-Verl. Offenbg.

Thure-Brandt-Massage durch gepr. Masseuse od. Aerztin gesucht. Angeb. u. 1274 an Führ.-Verl. Khe.

Amtliche Versteigerungen

Karlsruhe

Grundstückszwangsversteigerung.
5 V.T. 9/41

Das unterzeichnete Notariat versteigert am **Samstag, den 4. Oktober 1941, vormittags 9 Uhr,** in seinen Diensträumen im Rathaus Karlsruhe, nordöstlicher Eingang, Zimmer Nr. 15, das folgende Grundstück der Gemarkung Karlsruhe: (48064

Lgb. Nr. 874, Hofreite mit Gebäulichkeiten und Hausgarten, — Anwesen Westendstraße 29 —
Schätzungswert mit Zubehör 48 862.— RM.
Schätzungswert ohne Zubehör 48 500.— RM.

Das nach den Preisstoppbestimmungen höchstzulässige Gebot beträgt 50 000.— RM.

Karlsruhe, den 22. Sept. 1941.
Notariat 5 Karlsruhe (Rathaus)
— **Vollstreckungsgericht.** —

Amtliche Anzeigen

Bruchsal

Bekanntmachung

Der Sitz des Grundbuchamts Mingolsheim wurde am 23. September 1941 nach Bruchsal verlegt.
Bruchsal, den 23 September 1941.
Notariat. (47963)

Offenburg

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen der Frau Franziska Dietrich Witwe geb. Rabner in Kittersburg, Mühle, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. (48132
Offenburg, den 17. Sept. 1941.
Amtsgericht II.

Karlsruhe

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Dietsche, Ingenieur in Karlsruhe, Vorholzstr. 25, ist nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Beschlußfassung über die Vergütungen und Auslagen der Gläubigerausschußmitglieder sowie zur Festsetzung der Vergütung und Auslagen des Verwalters Schlußtermin bestimmt auf Donnerstag, den 2. Oktober 1941, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht hier, 3. Stock, Zimmer 234. (48056
Karlsruhe, 19. September 1941.
Amtsgericht A 10.

Eierverteilung

Auf den vom 22. Sept. bis 19. Oktober 1941 gültigen Bestellschein Nr. 28 der Reichseierkarte werden insgesamt (48063

3 Eier

für jeden Versorgungsberechtigten ausgegeben, und zwar

auf den Abschnitt a = 1 Ei
auf den Abschnitt b = 1 Ei
auf den Abschnitt c = 1 Ei

in der Zeit vom 22. Sept. bis 19. Okt. 1941. Eine bestimmte Ausgabezeit wird nicht festgesetzt. Die Eier sind vielmehr **jeweils sofort nach Eingang** von den Kleinhändlern an die Verbraucher auszugeben und diese sollen die Eier alsbald nach Belieferung ihres Kleinhändlers abholen.

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Karlsruhe.
Der Oberbürgermeister der Stadt Bad.-Baden.
Der Landrat Karlsruhe. Der Landrat Rastatt.
Der Landrat Bruchsal. Der Landrat Bühl.

Kaufgesuche

Drehstrom-Motor

5 PS., Kurzschlußanker, 120/220 Volt, 1400 Touren, ventiliert gekoppelt, mit Sterndreieckschalter, gebr. od. neu zu kauf. ges. Preisangeb. unt. 1037 an Führer-Verlag Khe.

Ich kaufe stets:

Goldschmuck / Brillanten
Perlen / Korallen / Türkisen
Granaten / gold. Uhren
Zahnkronen / Münzen

B. Kamphues 46732

Karlsruhe / Kaiserstrasse 201

Kaufe Mischmaschine f. Nahrungs- und Genußmittel. Angeb. unter **Ke 62514** an Führer-Verlag Kehl.

Für 10jähr. Jungen tadellos erhalt. Anzüge, Mäntel u. Wäsche, Schuhe oder Stiefel gesucht. Angebote u. **B 48054** an Führer-Verlag Khe.

Gold

Silber Brillanten Schmuck

kauft zu guten Preisen

Heinr. Paar Kaiserstr. 78, am Adolf-Hitlerplatz
G. B. 40/1021

Kaufe jeden Posten (33549)

Sekt- u. Weinflaschen

Rohstoffe H. Buntenbach, Karlsr., Durlacher Straße 26, Tel. 3481.

Kleidung

aller Art, für Herren und Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder, desgl.

Wäsche und Schuhe

kauft stets zu guten Preisen. Khe., **Würz, Zähringerstr. 53 a,** Ruf 1208.

Alter Schmuck bringt Geld!

Kaufe Altgold, Altsilber u. Doublé

Uhrmacher u. Juwelier **C. Reinholdt Sohn**

Inh. Elfriede Koch

Karlsruhe a. Rh., Kaiserstraße 163
Postscheckkonto 8670 Gen. B. C. 33344

Ankauf von

Alt-Gold

Zahngold
Silber
Münzen
Brillanten
Double

KARL JOCK

Juwelier und Uhrmachermeister

Kaiserstraße 179, Khe. A 40/1022

Elektrischer Fleisch-Wolf zu kaufen oder auf 2 bis 3 Monate zu leihen gesucht. Preisangebote an **Heku-Fabrik Heidelsheim,** Fernruf 2310. (64734

Noch gut erhalt. Herrenhalbschuhe oder **Zugstiefel,** Größe 45, zu kaufen gesucht. Angebote unt. **B 48003** an Führer-Verlag Karlsruhe.

Kindersportwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. unt. **S 48128** an Führer-Verlag Karlsruhe.

Gut erhaltenes **Damenrad** zu kaufen gesucht. Angebote unter **1261** an Führ.-Verl. Khe.

Mädchenfahrrad, Puppensportwagen, sowie **Küchenwaage,** gut erhalt., zu kauf. gesucht. Angeb. unt. **1207** an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Gut erhalt. **Herrenfahrrad** zu kauf. ges. Angeb. u. **1269** an Führer-Verlag Khe.

Kaufe laufend **Nähmaschinen** aller Systeme. Postkarte genügt. **Scheidt,** Kaiserstr. 50, Khe. (1296

Suche für mich und meine beid. Mädels, 5 und 15 Jahre, **Kleidung,** welche sich zum Umändern eignet, baldigst zu kauf. Angebote unter **1256** an Führ.-Verl. Khe.

Wintermantel, gut erhalten, für Dame, Gr. 46—48, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. **1248** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Krautständer mittelgr., zu kaufen gesucht. **Motzer,** Khe. Sofienstr. 61. (1272

Klavier, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. **1250** an Führ.-Verl. Khe.

Gebr. Koffer oder leichtere **Packkisten** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter **1245** an den Führer-Verlag Khe.

Gut erhaltener **Ofen** (Dauerbrand) zu kaufen gesucht. (1132)
Emil Koch, Daxlanden, Rappenwörtstr. 14.

Gut erhalt. **Herren- oder Schlafzimmer, Chaiselongue, Teppich, Läufer u. Couch** von Privat zu kauf. ges. **Badorf,** Ettlingerstr. 47, Ruf 14, Karlsr.

Kinderdreirad oder **Tretroller,** sowie **Blocker** zu kaufen gesucht. Ang. **Kiefer,** Lenzstr. 12, Khe.

Gebr., gut erhalten, **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unter **1219** an Führ.-Verl. Khe.

Gut erhaltener **Wintermantel** für 11jähr. Mädchen gesucht. Angebote unt. **1297** an Führer-Verlag Khe.

Gut erhaltene **Skistiefel,** Gr. 42/41, u. Bambusstöcke zu kaufen gesucht. Angebote unter **1178** an den Führer-Verlag Khe.

1 Paar Ski u. Skistiefel, Gr. 40/41, evtl. auch kompl. Skiausstattung zu kauf. ges. Angebote unter **1169** an Führ.-Verl. Khe.

Skischuhe, Gr. 38/39 od. 39/40, zu kaufen gesucht. Angebote unter **1088** an Führ.-Verl. Khe.

Kinderwagen nur gut erhalten, zu kaufen gesucht, Angebote mit Preis unter **1139** an den Führer-Verlag Khe.

Korb-Kinderwagen mit Korb-Verdeck zu kaufen gesucht. Angebote unter **1092** an Führ.-Verl. Khe.

Kinderwagen, Wickelkommode u. Schreibtisch zu kauf. gesucht. Angebote unter **1173** an Führ.-Verl. Khe.

Gut erhalt. **Kinderwagen** gesucht. Angebote unter **1091** an Führ.-Verl. Khe.

Gut erhaltenes **Tenorhorn** zu kaufen gesucht. Angebote unter **1145** an Führ.-Verl. Khe.

Ich kaufe **Adrema-Adressiermasch.,** kpl. **elektr. Schweißanlage, Wagenhochheber** für Automobile, **Ventilschleifmasch., Zug- u. Leitspindeldrehbank, Luftkompressoranlage,** gebr. u. tadellos erh. Angebote mit Preis unter **A 48053** an den Führer-Verlag Khe.

Guterhalten. **Kinder-Dreirad** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **A 47955** an Führer-Verlag Khe.

Warme **Kinderkleider** für Mädchen von 5 bis 9 Jahre gesucht. Angebote unter **1105** an Führ.-Verl. Khe.

Wer erfüllt den Herzenswunsch meines Jungen u. gibt mir Gelegenheit zum Kauf einer **Eisenbahn?** Angeb. erbet. an: **Weber,** Karlsr., **Jollystr. 23,** II. (1233

Weinfässer
2 Stück, 60—100 Ltr. Inhalt, zu kauf. ges. **B. Schmidt, Daxlanden,** Krämerstr. 15.

Wellblechgarage zu kaufen gesucht. Angebote unter **1284** an Führ.-Verl. Khe.

Zu kaufen ges. mod. **Eßzimmer, Schlafzimmer und Küche,** groß. weiß. **Schrank, Teppich u. Kinderbett.** Angebote unter **1076** an Führ.-Verl. Khe.

Gut erhalt. **Herren-Anzug,** Größe 44, **Wettermantel** (Klepper oder Trench-coat etc.), **Kinder-Schreibpult** sowie **Knaben-Spielsachen** zu kaufen gesucht. Angeb. unter **1291** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Fotoapparat Leica oder ähnl. Apparat zu kaufen gesucht. **Linkenheim,** Ruf 30.

Bandsäge zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **L 47338** an Führ.-Verl. Khe.

Geigenkasten zu kaufen gesucht. Angebote unter **1096** an Führ.-Verl. Khe.

Zwischenzähler zu kaufen gesucht. Angebote unter **1107** an Führ.-Verl. Khe.

Gebrauchte Möbel aller Art, saub. Betten, ganze Einrichtungen kauft stets **Fr. Schuster,** Rudolfstr. 10, Ruf 4929. (47178)

National-Registrierkasse zu kaufen ges. Angeb. unt. **1161** an Führer-Verlag Khe.

Goldmünzen

Antikemünzen Silbermünzen

kauft (43790)
Kreß, München 25

Verschiedene kleine Anzeigen

Wer nimmt alle 4 Wochen **Wäsche zum Waschen** an? Nur Privat. Angeb. unt. **1259** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Welche saubere **Frau** wäscht, bügelt und flickt **Herrenwäsche? Schumacher,** Khe., Sofienstr. 38. (1224

Unterricht

Nachhilfe!
Beaufsichtigung der Schularbeiten sowie etwas Nachhilfe in Englisch u. Mathematik f. einen Jungen der 2. Kl. Oberschule gesucht. (Weststadt.) Angeb. unter **F 47341** an Führer-Verlag Karlsruhe.

LUISE ULLRICH
KARL LUDWIG DIEHL
WERNER KRAUSS

Annelie

DIE GESCHICHTE EINES LEBENS

Ein neuer Ufa-Film

Spielleitung: Josef von Baky

AB MORGEN IM

UFA-THEATER UND CAPITOL

Karlsruher Schachklub

Am **Donnerstag, den 25. Sept., abends 7 Uhr spielt**

Schachgroßmeister BOGOLJUBOW

7 Turnierpartien mit Zeitkontrolle im **Kaffee der Eintrachtgaststätten.** Gäste willkommen.

Wegen Betriebsferien bleibt mein Geschäft **vom 29. Sept. bis 4. Okt. geschlossen!**

Textilwaren

Franz Hauschwitz

KARLSRUHE, KAISERSTR. 100

Kaufe alte Matratzen alte Röste, altes Polstermöbel. Angebote unt. **1102** an Führer-Verlag Karlsruhe.

Schreibtisch dunk. eichen, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. **1086** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Emaille-Badewanne gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. unter **1213** an Führer-Verl. Karlsruhe.

Gebr. **Rodelschlitten** od. and. **Holzschlitten** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter **1116** an den Führer-Verlag Khe.

Alte Schallplatten (auch zerbrochene) kauft **Musikhaus Schlaile, Khe., Kaiserstr. 96. Auf Wunsch Abholg.**

Ski-Schuhe Gr. 35 zu kaufen gesucht! Angebote unter **134** an d. Führer-Verlag Bühl (Baden).

Zu verkaufen

30 Bottiche

unt. Durchm. 90, ober. Durchm. 100, Höhe 200 cm, RM. 25.— pro Stück ab Station Neuenbürg, verkauft **Pektin-Fabrik Neuenbürg** (Württ.). (47919

Ein älterer großer **Schrank,** gut erhalt., zu verkf. **Sperlingsgasse 4, Gartenstadt Rüppurr.** (48129

Radio (Saba) guter Europa-Empfänger, mit neuen Röhren bestückt, zu verkaufen. **Bäuerle,** Schützenstr. 87, II. von 18—20 U. anzus. Khe. (1243)

Wegen Umzug billig zu verk.: **Gasbadeofen, Ausziehtisch, Schreibtisch m. Aufs., Rodelschlitten, Rucksack, Wringmaschine. Rüppurr, Im Grün Nr. 53.** (1290)

Für Arzt!
Versch. **Instrumente u. Kocher, 1 Waschtoilette u. 2 Schalenständer** zu verkaufen. **Friedenstr. 16, III. l.** Khe. (1220)

Schönes Gartenhaus zu verkaufen. Anzus. von 10—12 Uhr **Holzstraße,** neben Fahrzeugbau Theurer, **Ruf 5463.** (1282)

Neuwert., schwarzer **Herrenanzug** (Kammgarn), beste Qualität schöne Ausführung, mittl. schlanke Figur, für 80 *M* zu verkauf. Angebote an **Postschließfach 133** erbet. Khe. (1283)

Couch, in gut. Ausführung, sehr preiswert zu verkaufen, bei **Koch,** Uhlandstr. 15, Khe. (1281

Universal-Leiter als Bockleiter und Steigleiter in versch. Art verwendbar, 6½ Meter hoch, neu, zu verkaufen. **Ruf 3993.** Khe. (1279)

Steh. **Reißbrett** Br. Gr. 125×100 cm, sowie **Motorrad,** NSU.-Pony, 200 ccm zu verkaufen. (1221) **Karlsruhe-Hagsfeld,** Waldeckstr. 8.

Elektro-Motor, 3 PS 220/380 Volt, mit Schleifring, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. **1295** an den Führer-Verlag Khe.

2 gebrauchte **Roßhaar- od. Kapokmatratzen** zu kauf. ges. Angeb. erbet. unter **RA 1685** an Führer-Verlag Karlsruhe.

Suche ein **Paddelboot,** mögl. m. Außenbordmotor. Genaue Beschreibg. m. Preis unt. **P 47778** an Führ.-Verl. Khe.

Gut erhalten. **elektr. Heizofen,** ferner **1 Teppich,** ca. 150/200 cm, zu kaufen ges. Angeb. unt. **D 47332** an Führ.-Verl. Khe.

D.-Mantel, Gr. 48 bis 50, zu kaufen ges. Angebote unter **1083** an Führ.-Verl. Khe.

Gut erhaltene **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **1106** an Führ.-Verl. Khe.

Kartoffel-Horden für 3, 6, 9 u. 12 Ztr., verhindern unbedingt Faulen und hemmen das Keimen, saubere, sol. Arbeit, ab Lager. **Adolf Thiergart,** Karlsruhe-Durlach, Fernspr. 408. (1020

Photo, 10×15, 2 Bel.-Messer, elektr., zu verkauf. bei **Erb,** Jägerhausstr. 75. Khe.-Hagsfeld,

Zu verkaufen versch. gut erhalt. **Anzüge,** Bundweite 1,08 m, Schrittlänge 75 cm, **Herrenstiefel u. Halbschuhe,** Gr. 42—43. Angebote unter **1277** an Führ.-Verl. Khe.

1 kompl. Holzbett zu verkaufen. Khe., Daxlanderstr. 103, ab 10 Uhr. (1232)

Zu verkaufen: pol. **Kommode, 1 Tisch, 1 Email-Herd, 1 Küchenschrank** usw. **Khe., Ruitsstr. 15, II. rechts.** (1265)

Gut erhalt. **Bett** mit Rost u. Matratze bill. zu verkaufen. Zu erfragen bei **Schmidt, Augartenstr. 79,** II. Khe. (1406)

K.-Kastenwagen, sehr gut erh. (elfenbein), preiswert zu verkauf. **Khe., Steinstr. 6, II.**

Goldene Herrenuhr, 3 Deckel, Fabrikat Glashütte, an Priv. zu verk. Prs. 500 *M*. Zuschr. unt. **1300** an Führer-Verlag Khe.

D.- u. H.-Rad, wie neu, mit od. ohne Gummi, zu verkauf. **Sendelbach,** Fahrzge., Sofienstr. 87, Khe.

Zu verkaufen blaue **Stoffpumps,** Gr. 35. **Jung,** Khe., Kriegsstr. 126, IV. (1268

Zu verkaufen: Schwz. Anzug, mittl. Fig., 35 *M*, schwz. Wintermantel, Gr. 42, grüner Wintermantel, Gr. 44, blauer Sommermantel, Gr. 44, Gabardinmantel, Gr. 42, blaues Kostümkleid, Gr. 44, Knabenkleider f. 2—3 J., Schließkorb 5 *M*, elektr. Zuglampe m. Seidenschirm 8 *M*. **Degenfeldstr. 4a, IV. links, Khe.** (1222)

Gelegenheit! Schöne 4teil. **Dielenmöbel** (Eiche m. Leder), gr. Peddigrohr-**Blumenkrippe,** 2 eich. **Karteikästen,** schöne **Waschkommode** zu verkaufen. Karlsruhe **Friedenstr. 16, III. l.**

Schwarz. woll. **gestr. Spenzer,** Größe 42, **Damenhüte,** Pelz (Moufflon) zu verk. **Ruf 985, Khe.** (995)

Wenig getrag. **Pelzjacke,** Indisch-Lammfell, zu verkaufen. **Leopoldstr. 37, I.** Khe. (1238)

Damenmantel und **Wollkleid,** Größe 42, zu verkaufen. Khe., **Litzenhardtstr. 3, I.**

Zu verkauf.: ¾ lang. brauner **Pelzmantel,** Gr. 42—44, Wiener **Wollpullover,** marineweiß, Gr. 44, marineblaue, kurze, weite **Complet-Jacke,** Gr. 44, 2 dunkle **Kleider** für ältere Frauen, Gr. 42—44. (1217) **Beiertheim, Allee 12 part. rechts,** Karlsr.

Gut erhalt., 2flamm. **Gasherd mit Tisch** zu verkauf. Karlsruhe, **Stuttgarterstr. 17, I.**

Gebr. w. **Kohlenherd** billig zu verk. Anzus. n. vormittags. Khe., Zirkel 34, II. (1137)

Laufstall zu verkauf. **Pfeifer,** Karlsruhe, Augartenstr. 80. (1227

Emailherd gut erh., bill. zu vkf. **K. Weidemann, Khe. Kapellenstraße 52.**

Aelt kompl. **Schlafzimmer** zu verkaufen. Angebote unter **1053** an Führ.-Verl. Khe.

Kommode mit 4 Schubladen, Polstergarnitur, im Barockstil, bestehend aus: Sofa, 1 Sessel, 4 Stühle u. Tisch, 1 eis. w. Bett zu verkauf. Anzus. zw. ½2 und ½3 Uhr täglich. **Stricker,** Karlsruhe, Uhlandstr. 40. (1048)

Tonabnehmer zu vkf. mit 40 neuen Platt. Angeb. unt. **1153** an Führer-Verlag Khe.

Weiß., komb. **Herd,** 160 *M*, **Ofenschirm, Fäßle** (50 Ltr.), verschied. **Bilder, Gehrockanzug,** 25 *M*, **Nähtisch** verkauft: **Redtenbacherst. 18, pt.** Khe. (1081)

Bereits neuer, 2flam. **Gasherd** mit neuem Tisch billig zu verk. **Khe., Daxlander Str. 38, I. rechts.** (1176)

Gebr. Herd für 20 *M* abzugeben. **Sofienstr. 12, II.** Khe. (1196)

Gebrauchter, weißer **Kohlenherd** billig zu verkaufen. **Khe., Philippstr. 6, II.**

Groß. **Dauerbrenner,** weißer kl. **Küchenherd,** weiße, eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze, **Konsol-Barockspiegel,** 60×130, zu verkaufen. **Würz,** Zähringerstr. 53a, Ruf 1208. Khe.

Emailherd, tiefgehd., elfb., 2 **Kleider** Gr. 48, eines wen. getr., 30 u. 15 *M*, hohe hellgr. **Dam.-Stiefel** Nr. 41, 20 *M*, 2 **Schreibtischaufsätze** Eiche u. pol., St. 15 *M*. **Kaiserstr. 133,** pt., Khe., Eingang Kreuzstr. (1150

Nähmaschinen-Motor 200—220 V., Singer, mit Lampe, und gut erh. **Holzbildhauereisen** mit Kasten zu verkaufen. Angebote unter **1203** an den Führer-Verlag Khe.

Weiße Bettstelle preiswert zu verkauf. **Burkart, Steinstr. 16, 1. Stock, Khe.** (1082

Gut erhaltener **Stubenwagen** billig zu verkaufen. **Georges,** Schillerstr. 6, II. Khe. (1079)

Gut erhalt., brauner **Knickerbocker-Sportanzug** für Jungen von 14 bis 15 Jahren preiswert zu verkaufen. Preis 20 *M*. **Amalienstr. 37, Stb. III. Khe.**

Zu verkauf. **Kleiderstoff und Blusenstoff. Khe., Luisenstr. 2,** Seitenbau 3. Stock.

Natur-Fohlenmantel, ¾lang, sportl. Form, Gr. 42, neuwert., zu verkf. Vorm. u. ab 18 Uhr. Leopoldstr. 49, II. Khe. (1133

1 Paletot, blaugrau, kaum getr., **1 Sakko mit Weste,** schwarz (für schlank. Herrn, 1,70 m) zu verkaufen. **Geibelstr. 15, pt. lks.** Khe. (1175)

Neuwertiger **Anzug,** Größe 48/50, für 75 RM. zu verkaufen. **Khe., Karl-Wilhelmstr. 18, II.** (1124)

Wollkleid, Gr. 38/40, zu verkaufen. Preis 45 *M*. Angebote unt. **1181** an Führer-Verl. Karlsruhe.

Umstandskleid sehr nett, mit elegantem blauen **Mantel,** beides nur einmalig angefertigt, f. Größe 42—44, zu verk. bei **Kober, Khe.-Durlach,** Adolf-Hitler-Str. 64, 3. Stock. (1172)

Fast neuer **Seal-Mantel,** Gr. 42—44, zu verkaufen. Angebote unt. **1160** an d. Führer-Verlag Khe.

Pelzmantel, Skunks, Gr. 44—46, zu vkf. Anzusehen bei **Koch,** Kaiserstr. 203, Khe.

1 Herrenfahrrad „Juwel", in sehr gutem Zustand, desgl. ein schöner **Winteranzug,** Gr. 48, und einige andere **Kleidungsstücke,** u. a. ein **Gehrockanzug** zu verk. **Karlstr. 9, II. Vdhs. links.** Khe. (1163)

Elektr. Ofen, 120 V., **1 Tausendfach-Stempel, 1 Uebergangsmantel** f. 4j. Knab. zu verkf. Adlerstr. 33 III., Khe. (1186)

Ein Paar **Hockey-Stiefel,** Gr. 41, ein älterer **Schrank mit Nachttisch,** ein 1fl. **Gasherd** und **Ofenschirm** zu verkaufen. Dragonerstr. 2, II. Khe. (47795)

Waschkommode weiß, mit Wandspiegel, 20 *M*, **Bügelbrett** groß, 3 *M*, zu verk. **Mühlburg,** Lerchenstr. 4, III. l.

Zu verkaufen neues, schönes **Wohnzimmerbüfett** mit schöner **Kommode.** Anzuseh.: **Liebigstr. 15, I. Khe.**

Zu verkauf. **1 Waschkommode** mit Spiegel u. Marmor, **1 Bett, 1 Nachttisch, 1 eich. Tisch. Rüppurrerstr. 90a, I. Khe.** (1202)

Zweirädriger (1118) **Handwagen** zu verkaufen. **Erhard Mühlburg,** Rheinst. 32

1 Mostfaß, neuwert., 340 Ltr., **1 Tischwaschmangel, 1 Lehnsessel, 1 gr. Spiegel** zu verkf. Douglasstr. 13, 3. St. Khe. (1148

UFA

LETZTER TAG!

UFA-Theater — 2. Woche — HEINZ RÜHMANN in dem Ufa-Lustspiel **Der Gasmann** mit Anny Ondra, Ch. Susa, W. Dohm — Spielleit. C. Froelich — **Heute 4.00 5.30, 7.45**

Capitol — Wir lachen mit LUDWIG SCHMITZ in dem neuen Terra-Film **Familienanschluß** — K. Hardt, Speelmans — Spielleitg. C. Boese — **Heute 4.00 5.30, 7.45**

Holzbaracke, gebr., 100—120 qm, mit 8 Fenster, zu verkauf. **Hans Kneißler,** Zimmermstr., **Gondelsheim,** Ruf. 382. (47800)

Weinkisten, mittleren Formats, mit Flaschenhüllen abzugeb. 8—10 u. 17—19 Uhr. **Helmholtzstr. 7, III.** Khe. (1289)

Anhänger, stabil gebaut, wenig gebr., für Geschäftsleute oder Handwerker geeignet, abzugeben bei **Jung, Büchelberg** bei Kandel, in d. Pfalz.

Kolben- und Flügelpumpe, Saugrohr-Ventil fast neu, zu verkaufen bei **Erb,** Khe.-Hagsfeld, Jägerhausstr. 75.

Waschkommode mit w. Marmorplatte u. Spiegelaufs. zu verkaufen. **Lauterbergstr. 8, I. r.** Karlsr.

Staubsauger, Marke Vorax, 120 Volt, fast neu, für 70 *M* zu verkaufen. Angebote unter **1210** an den Führer-Verlag Khe.

Zu verkaufen: **Osram Vitalux-Lampe,** großer, eichen. **Ausziehtisch, Garderobe, Spiegel** (Facette), 2 Meter lang. **Friedrich** Khe., Jollystraße 51.

Tausch

Tausche 1 Paar hohe schw. **Herrenstiefel** gegen 1 Paar **Skistiefel,** Gr. 38/39. Angeb. unt. **Z 47880** an Führ.-Verl. Khe.

Damenschuhe (neuw.) 39—40, gegen **Skistiefel,** auch gebr., zu tauschen gesucht. Angeb. unt. **1156** an Führer-Verlag Khe.

2 P. g. erh. **Knabenschuhe,** Gr. 38, gegen 42, 1 P. **Ski,** 1,60, gegen 2 Meter zu tauschen gesucht. Angebote unter **1098** an Führ.-Verl. Khe.

Sehr gut erhaltenes **H.-Fahrrad** gegen **Damenrad** zu tausch. gesucht. Angeb. unter **1089** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Tiermarkt

Zu verkaufen: **Zuchtgänse u. Zuchtenten. Bulach, Landgraben Nr. 85.** (1063)

Verkaufe in Beiertheim **Haus** mit Scheune, Stallung, Garten, Hof, Preis 8000 Mk. **J. Ziegler, Immob., Karlstr. 25, Ruf 2890.**

Verkaufe in **Baden-Baden** eine **Villa** bzw. **Herrschaftshaus** mit gr. Park u. 12—13 Zimmer, Küche u. Badezimmer; auch passend f. 2—3-Familienhaus. Anzahlung ca. 40 000 RM., sofort beziehbar. (47871 **J. Ziegler, Immobilien,** Karlsruhe, Karlstr. 25, Ruf 2890

Wohnhaus mit Garten, gute Lage, Bahnnähe, in Bruchsal oder Umgebung sofort bar zu kaufen gesucht. **15 bis 25 000 RM.** Angebote unt. **BR 4623** an die Führer-Geschäftsstelle Bruchsal.

Gastwirtschaft in bester Lage, Oberrhein, Landstädtchen, mit Garnison, bei 20 000 RM. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auch geeignet für kaufm. Betrieb oder Bank, da zentral gelegen. Angebote unter **R 47647** an Führer-Verlag Khe.

5 **Angorahäsin** ... verkaufen oder zu tauschen bei **Regenscheit, Grünwinkel,** Gerberstr. 6, II.

3.-Häsin (m. Wurf) tauscht od. verk. geg. Schlachtb. u. ... Sofienstr. ... IV. lks., Khe. ... ½6 Uhr.

Deutsch. Schäferhund Rüde, wegen Platzmangel zu verkaufen. ... Stefanienstr. 71.

3½jähriger brauner **Wallach** (Rassepferd) zu verkaufen. (48...) Khe., Herderstr. 10.

Verschiedene kleine Anzeigen

Wer übernimmt Umzug von Konstanz nach Reichenau in Loch (Baden)? Angebote an Lamorsch, Reichsschule f. Volksdeutsche, Achern. (...

Wer nimmt als Beiladung v. Karlsruhe nach Freiburg ... Koks mit? ... Angebote unter ... an Führ.-Verl. Khe.

Wer übernimmt Beiladung von Mosbach, Ladenburg—Karlsruhe? Angeb. unter 1485 an Führer-Verlag ...

Welcher Volksgen. kann einen Auftrag annehmen? ... Angebote unt. 47954 an Führer-Verlag Khe.

Ferienaufenthalt ... einem Schwarzwald ... ruh. Lage, ... Preise, ... pflegung, ... Auskunft: ... Waldstr. 26, Baden.

Immobilien

1 Ein- ... Familienhaus in ... Umgebung zu kaufen ges. ... S 48124 an Führer-Verlag Khe.

Wohnhaus in gut. Zustand, mit 3—5 Wohnungen, in Khe., ... zu kaufen ... Ang. unter ... Führer-Verlag ...

Haus zu kaufen gesucht, Bahnstrecke Karlsruhe—Basel. Angebote unter ... an Führer-Verlag Khe.

Zu kaufen gesucht für schnell entschlossenen Käufer

ländlich gelegenes Anwesen

Hofgut oder Landsitz m. Obstplantage.

Angebot erbeten an

Stockmann

Immobilien, Baden-Baden
Lichtentalerstr. 2
Ruf 465

Glücklich der Mann mit BESSAPAN!

„BESSAPAN" DER GUTE VOIGTLÄNDER-FILM!

Voigtländer FILM BESSAPAN